# Posener Tageblatt




**Bezugspreis:** Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr 6184 —






**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6 Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań) Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań





71. Jahrgang | Mittwoch, 24. August 1932 | Nr. 192


## Der Potempa-Prozeß in Beuthen

# Fünf Todesurteile

### Dem Antrag des Staatsanwalts stattgegeben — Das erste drakonische Urteil eines Sondergerichts — Aufruhr in Beuthen

rst. **Posen**, 23. August.

Seit einigen Tagen verhandelt ein Sondergericht in Beuthen gegen neun Nationalsozialisten, die in der Nacht, da die Notverordnung über die Sondergerichte erlassen worden ist, in Potempa bei Beuthen einen Konrad Pietrzuch überfallen und mißhandelt hatten, so daß der Tod eintrat. Die polnische Presse hat diesen Fall mit großem Sturm aufgegriffen und gesagt, daß es sich um einen Mann polnischer Nationalität handelte und daß aus diesem Grunde und dem „Terror der Hitlerbanden entsprechend" der brutale Mord an dem Polen vollzogen worden sei. Wir haben über den Fall selber und auch über die Verhandlungen des Gerichts bisher nicht berichtet, da wir erst die abgeschlossene Verhandlung abwarten wollten. Daß die Posener polnische Presse noch am Sonnabend erklärt hat, daß das Gericht in Beuthen kein Todesurteil fällen werde, weil ja hier ein Pole ermordet worden ist, ist verständlich, zumal ja die Einstellung immer dahin geht, dem deutschen Gerichtswesen ein doppeltes Gesicht zuzuweisen. Das Gericht in Beuthen hat sich nach der Notverordnung zur Bekämpfung des politischen Terrors gerichtet und hat den Anträgen des Staatsanwalts in der Hauptsache stattgegeben und folgendes Urteil gefällt:

**Gegen die Angeklagten Kottisch, Müller, Wollnitza und Gräupner wird wegen politischen Totschlags die Todesstrafe erkannt. Gegen Kottisch, Müller und Gräupner wegen gefährlicher politischer Körperverletzung wird außerdem auf je zwei Jahre Zuchthaus erkannt. Gegen Wollnitza auf 1 Jahr Zuchthaus wegen des gleichen Delikts. Der Angeklagte Lachmann wird wegen Anstiftung zum Morde gleichfalls zum Tode verurteilt. Außerdem werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. Der Angeklagte Hoppe wird wegen Beihilfe zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, die Angeklagten Hadamek, Nowak und Czaja wurden freigesprochen.**

*

Der Tatbestand ist nach den Ergebnissen der gerichtlichen Untersuchung folgender: In Broslawitz stand unter Führung des Angeklagten Nowak eine Sturmabteilung. Diese Abteilung wurde dann mit einer S.A. aus Rokittnitz vereinigt, so daß die Angeklagten Kottisch und Wollnitza zusammenkamen. Am 9. August hat Kottisch dem Wollnitza mitgeteilt, daß am Abend eine Fahrt unternommen werden solle. Um 7 Uhr wurde der Chauffeur benachrichtigt, daß er um 9 Uhr vorfahren müsse. Das geschah auch. Nur Gräupner war von Anfang an bewaffnet. Kurz vor 11 Uhr abends kam er mit seiner Abteilung in Potempa an. Der Gastwirt Lachmann, der in Potempa die nationalsozialistische Bewegung geführt hat, war angetrunken, nicht betrunken, wie es hieß. Es sollten verschiedene Personen, die den Nazis feindlich gegenüberstanden, „behandelt" werden. Unter denen, die den „Besuch" bekommen sollten, befand sich auch der getötete Konrad Pietrzuch.

Der Gastwirt Lachmann hat nun die S.A.-Abteilung mit Billardstöcken und Gummiknüppeln bewaffnet und dabei gesagt, man möge gleich halbmast flaggen, da ganze Arbeit gemacht werde. Kottisch, Müller, der geflüchtete Dutzki — er soll angeblich nach Polen entwichen sein — und Gräupner hatten Pistolen. Diese Leute begaben sich zuerst zu der Wohnung des kommunistischen Arbeiters Schwinge, wo sie aber keinen Einlaß fanden. Die Eheleute haben festgestellt, daß es nachts 1½ Uhr war. Vor der Wohnung Schwinges ist Kottisch von dem ebenfalls geflüchteten Golombek aufgefordert worden, auf die Frau zu schießen, das hat aber Kottisch abgelehnt. Dann gingen sie weiter zur Wohnung des Pietrzuch. Golombek, Prescher, Gräupner, Kottisch und Müller gingen in das Haus, der ältere Pietrzuch wurde aus dem Bett gerissen und der jüngere auf den Kopf geschlagen, so daß er nach seiner Angabe einige Zeit besinnungslos war. Mehrere Personen schlugen dann den älteren Pietrzuch, dieser floh in die Kammer, worauf noch Kottisch auf Geheiß des Golombek hineingeschossen hat. An den Verletzungen ist Pietrzuch gestorben.

Dieser Sachverhalt (heißt es in der gerichtlichen Begründung) hat das Gericht zu der Anschauung geführt, daß die ersten vier Angeklagten sich des politischen Totschlags schuldig gemacht haben. Die Angeklagten haben bereits bei der Unterredung bei Lachmann gewußt, daß sie „ganze Arbeit machen" sollten, und ebenso sollte ja Frau Schwinge bereits totgeschossen werden. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß Lachmann der Anstifter sei Er sei zwar angetrunken gewesen, habe aber die Waffen besorgt und außerdem gesagt, wem die Angriffe zuteil werden sollten. Er hat auch angeordnet, daß das Telephon zerschnitten werden solle, um die Möglichkeit zu nehmen, das polizeiliche Ueberfallkommando herbeizurufen. Er hat also nach der gerichtlichen Auffassung sowohl zum politischen Totschlag und zur politischen Körperverletzung angestiftet. Bei Hoppe hat das Gericht angenommen, daß er sich der Beihilfe schuldig gemacht habe. Zu ihm seien die Leute gekommen, er hat auch Waffen besorgt. Allerdings stehe nicht fest, daß ihm bewußt geworden sei, daß ein Mensch getötet werden solle. Gegen Nowak besteht zwar der Verdacht, weil er Kommandant des S.A. gewesen sei, immerhin reichten die Verdachtsmomente gegen ihn nicht aus, genau so wie gegen Hadamek und Czaja, die bei der Tat selber gar nicht zugegen gewesen sind.

Es ist nicht zweifelhaft, daß die Tat unter die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 9. August fällt, denn die Tat ist nach 12 Uhr nachts begangen worden, und die Verordnung trat um Mitternacht in Kraft. Die Strafen sind deshalb nach dieser Verordnung zu regeln. Da Wollnitza nicht in dem Maße beteiligt war, ist bei ihm wegen politischer Körperverletzung außerdem auf ein Jahr Zuchthaus erkannt worden. Da Lachmann seine Tat ausgeführt hat, obwohl er obendrein Gemeindevorsteher war, mußten ihm die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen werden.

*

**Die Urteilsverkündung wurde unter atemlosem Schweigen angehört. Als die letzten Worte verklangen, löste sich die fürchterliche Spannung. Der Reichstagsabgeordnete Heines, der der NSDAP. angehört, rief laut in den Saal: „Das deutsche Volk wird künftig andere Urteile fällen!" Die Führer der Sturmabteilung, die den Angeklagten schon vorher Mut zugesprochen hatten, nahmen mit Handschlag und Hitlergruß von den Verurteilten Abschied. Die Verurteilten selber blickten gefaßt und ruhig vor sich hin und grüßten mit erhobener Hand. Sofort nach der Urteilsverkündung erschien im Gerichtshof ein Zug Schutzpolizei, der mit Karabinern bewaffnet war.**

Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine ungeheure Menschenmenge versammelt, die stürmische Rufe gegen das Gericht ausstieß und „Heil Hitler" rief. Als der Gruppenführer Ost, Reichstagsabgeordneter Heines, mit Hauptmann a. D. Ramshorn das Gerichtsgebäude verließen und in das mit der Führerstandarte geschmückte Auto stiegen, brachte ihnen die Menge stürmische Kundgebungen dar. Laute Verwünschungen gegen das Gericht wurden laut. Der Führer der Polizei hat sofort Befehl gegeben, die Straßen mit dem Gummiknüppel zu räumen. Dabei wurden mehrere S.A.-Leute verhaftet. Die Menge wurde in die Seitenstraßen abgedrängt, und lange Postenreihen mit Karabinern, Stahlhelmen, Maschinenpistolen sperrten das Gerichtsgebäude ab. Als die Menschenmenge dann die Verurteilten auftauchen sah, wurden wiederum tosende „Heil Hitler"-Rufe laut. Verschiedene Gruppen der S.A. sammelten sich und wollten einen Sturm auf das Gerichtsgebäude unternehmen, aber der Abg. Heines bot seine ganze Energie auf, um sie von einem gewaltsamen Vordringen abzuhalten. Er ließ seine Leute antreten und bekam dann die Erlaubnis, geschlossen abzumarschieren. Heines telephonierte sofort mit München, die beiden Verteidiger begaben sich sofort zu den Verurteilten ins Gefängnis. Den Frauen der Verurteilten wurde von Abg. Heines Trost zugesprochen. Heines erklärte, wenn dieses Urteil vollstreckt würde, so würde sich das ganze deutsche Volk zum Sturm erheben. Er veranlaßte, daß die Frauen aus den Ortschaften Broslawitz, Rokittnitz und Friedrichwille nach Beuthen geschafft wurden, da sie sonst der Rache der Kommunisten schutzlos preisgegeben sein würden. Die Frau des zum Tode verurteilten Gräupner erwartet übrigens in kurzer Zeit ihr sechstes Kind.

*

**Ergänzend wird aus Beuthen gemeldet: In der Stadt Beuthen ist die Erregung aufs höchste gestiegen, und es tobt ein wilder Aufruhr. Hunderte von Menschen belagern das Gerichtsgebäude und versuchen es zu stürmen, um die Gefangenen zu befreien. Viele Schaufenster jüdischer Geschäfte sind demoliert worden, ebenso ein Fenster der sozialdemokratischen Zeitung. Die Polizei ist in ungewöhnlicher Stärke in der Stadt verteilt, und es kam bereits zu wiederholten Zusammenstößen, bei denen scharf geschossen worden ist.**

## Ein Aufruf Hitlers zu den Beuthener Urteilen

**München, 23. August. Adolf Hitler veröffentlicht im „Völkischen Beobachter" einen längeren Aufruf, in dem er zu den Todesurteilen von Beuthen Stellung nimmt. Der Aufruf enthält sehr scharfe Angriffe gegen die Regierung. Die Haltung der NSDAP. diesem Kabinett gegenüber sei nach dem Urteil endgültig vorgezeichnet. Der Aufruf schließt mit der Erklärung, daß der Kampf um das Leben der fünf Verurteilten nunmehr einsetze.**

## Prozeß gegen das Reichsbanner in Ohlau

In Ohlau wurde vor dem Sondergericht gegen Mitglieder des Reichsbanners verhandelt, die wegen Landfriedensbruchs anläßlich der blutigen Zwischenfälle in Ohlau angeklagt waren. Das Gericht fällte folgendes Urteil:

**Von den Hauptangeklagten wurden verurteilt der Kreisleiter des Reichsbanners Durniol wegen schweren Landfriedensbruchs in Tateinheit mit schwerer Körperverletzung und Raufhandel zu drei Jahren Zuchthaus, der Ortsgruppenführer Blech wegen der gleichen Delikte zu vier Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte Banin sen. erhielt wegen schweren Landfriedensbruchs und schwerer Körperverletzung zwei Jahre Zuchthaus, der Gewerkschaftssekretär Strulik wegen einfachen Landfriedensbruchs und Raufhandel eineinhalb Jahr Gefängnis, der sozialdemokratische Stadtrat Manche wegen des gleichen Verbrechens ein Jahr Gefängnis.**

**Die beiden angeklagten Frauen wurden wegen schweren und einfachen Landfriedensbruchs zu sechs bzw. drei Monaten Gefängnis verurteilt.**

Sechzehn Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen Angeklagten erhielten geringere Gefängnisstrafen. Gegen dreizehn Angeklagte wurde der Haftbefehl aufrechterhalten.

# Der „abgeblasene" Boykott gegen Danzig

A. **Warschau**, 23. August. (Eig. Telegr.)

Der Verband zur Verteidigung der polnischen Westgrenzen veröffentlicht heute morgen den angekündigten Aufruf, durch welchen er dem am 13. August unterzeichneten neuen Abkommen zwischen Danzig und Polen gerecht werden und den Boykott widerrufen will. In dem Aufruf wird aber nur erklärt, daß sich der Verband aller weiteren Boykottaktion gegen Danzig enthalten werde, solange Danzig volle Gleichberechtigung der polnischen Staatsangehörigen mit den Danziger Bürgern sicherstellen werde. Der Aufruf übersieht, daß Danzig sich hierzu nicht verpflichtet hat, und daß es die polnischen Staatsbürger auf gleicher Stufe mit allen anderen Ausländern, nicht aber auf gleichem Fuße mit den Danziger Staatsbürgern behandeln kann. Die Versicherung des Verbandes, keine weitere Boykottaktion mehr zu führen, ist also nicht ausreichend. Der Verband war nach dem Abkommen verpflichtet, seine Boykottaktion ausdrücklich zu widerrufen und für null und nichtig zu erklären.

Die polnische Presse zeigt sich ebenfalls nicht bereit, dem Widerruf des Boykotts denselben Platz einzuräumen, den sie seinerzeit der Erklärung des Boykotts gewidmet hat. Lediglich der klerikale „Kurjer Warszawski" bringt den Aufruf des Verbandes heute morgen auf der ersten Seite des Blattes an hervorragender Stelle. Die offiziöse „Gazeta Polska" bringt ihn im Innern des Blattes ohne jede Hervorhebung, und alle übrigen polnischen Blätter unterschlagen den Aufruf der polnischen Oeffentlichkeit.

## Tagung der Agrarstaaten

**Morgen vormittag tritt in Warschau die neue Tagung des Studienkomitees der mittel- und osteuropäischen Agrarstaaten zusammen. Die Tschechoslowakei, Ungarn, Südslawien, Rumänien und Estland werden durch besondere Delegationen auf der Tagung vertreten sein, während sich Bulgarien und Lettland durch ihre Warschauer Gesandten vertreten lassen werden. Den Vorsitz der Konferenz führt der polnische Chefdelegierte Dr. Adam Rose, der Leiter des Wirtschaftsdepartements im Landwirtschaftsministerium.**

## Urlaub des Marschalls

**Marschall Pilsudski hat gestern vormittag wieder die Rückreise von Warschau nach Wilna angetreten, um seinen Sommeraufenthalt auf dem Gute Pikiliszki fortzusetzen. Selbst die Warschauer Regierungspresse ist vollkommen darüber im unklaren, wann der Marschall seinen Urlaub beenden und wieder die Führung der Geschäfte des Kriegsministeriums selbst übernehmen wird.**

## Aufgelöste Partei

**Die sogen. Linke der Nationalen Arbeiterpartei in Lodz hat sich jetzt vollständig aufgelöst. Ein Teil ihrer Anhänger hat bekanntlich die neue polnische Nationasozialistische Partei gegründet. Die übrigen Mitglieder der Partei sind direkt den Organisationen des Regierungsblocks beigetreten. Die eingangs genannte Organisation hat damit in Lodz zu bestehen aufgehört.**

## Der Nachfolger

**In Warschauer Finanzkreisen wird als voraussichtlicher Nachfolger des verstorbenen Fürsten Lubomirski im Präsidium der Warschauer Kommerzbank der frühere polnische Finanzminister Oberst Matuszewski genannt.**

## Ein französisch-kanadischer Handelsvertrag?

**Paris, 23. August. Der Ottawaer Sonderkorrespondent des „Matin" berichtet heute, die kanadische Regierung plane, eines ihrer Mitglieder, das auf der britischen Reichskonferenz eine große Rolle gespielt habe, in Kürze nach Frankreich zu entsenden, um sich mit der französischen Regierung über die Grundlage eines neuen Handelsvertrages zu verständigen.**

## Mysteriöser Unfall eines französischen Unterseebootes?

**Paris**, 23. August. Der **„Populaire"** bringt heute eine Meldung über einen mysteriösen Unfall eines französischen Unterseebootes, der sich allerdings schon vor recht langer Zeit zugetragen haben soll. Das Blatt berichtet, einige Tage nach dem Untergang des französischen Unterseebootes „Promethée" sei ein anderes französisches U-Boot, „Argo", aus bisher noch nicht geklärten Umständen mehr als 18 Stunden unter Wasser geblieben, ehe es gelungen sei, es wieder an die Oberfläche zu bringen. Das Blatt behauptet dann noch, daß bei diesem Zwischenfall ein Matrose sein Leben eingebüßt habe. Außerdem soll ein an Bord befindlicher Arbeiter irrsinnig geworden sein.

## Wolfgang von Gronau in Alaska gelandet

Juneau (Alaska), 23. August. Der deutsche Flieger von Gronau ist hier gestern auf dem Gastineau-Kanal um 16.43 Uhr pazifischer Zeit gelandet.

Juneau (Alaska), 23. August. Der deutsche Flieger von Gronau, der gestern hier landete, war bereits eine größere Strecke aus Juneau hinaus in der Richtung nach Cordova geflogen, als ihn ungünstige Wetterberichte zur Umkehr veranlaßten. Er beabsichtigt heute morgen den Weiterflug nach Cordova anzutreten. Von dort geht es über die Aleuten nach Japan und zurück nach Deutschland. Er hofft seinen Flug Ende September in Berlin beenden zu können.

**Prince Rupert** (Britisch-Columbia), 23. August. Von Gronau startete gestern mittag in Richtung Cordova (Alaska).

## Deutscher Schwimmer im Kanal

**London**, 23. August. Der deutsche Schwimmer Fritz Fischer ist gestern vormittag am Kap Gris Nez zur Kanaldurchschwimmung gestartet. Gegen 10 Uhr abends wurde er etwa 6 Meilen südlich Folkestone gesichtet. Im Laufe der Nacht kam eine frische Brise auf, und die Flut ging südwestlich. Anscheinend wird der Schwimmer in westlicher Richtung abgetrieben.

### Umgekehrt?

**London**, 23. August. Da bis heute morgen keinerlei Nachrichten über eine Landung des deutschen Kanalschwimmers Fritz Fischer eingetroffen sind, wird hier angenommen, daß er seinen Versuch, den Kanal zu durchqueren, aufgegeben hat und nach Frankreich zurückgekehrt ist. Allerdings liegen vom französischen Ufer keine derartigen Nachrichten vor.

## Bombenanschläge in Rio de Janeiro

**London**, 23. August. Nach Meldung aus Rio de Janeiro sind dort von Aufständischen zwei Bomben zur Explosion gebracht worden, die jedoch keinen Schaden angerichtet haben sollen. Entgegen Gerüchten, nach denen in Rio de Janeiro eine Revolte im Gange sei, erfährt Reuter aus zuständiger brasilianischer Quelle, daß von keinerlei regierungsfeindlicher Bewegung die Rede sein könne und daß sich die Marine durchaus loyal verhalte. Vielmehr wickle sich der Verkehr in den Städten durchaus in den gewohnten Formen ab.

## Diskontherabsetzung in Chile

**New York**, 23. August. Wie „Associated Preß" aus Santiago (Chile) meldet, hat die dortige Zentralbank ihren Diskontsatz von 5½ auf 4½ Prozent ermäßigt.

**Berlin**, 22. August. Beim Baden in der Mosel ertranken gestern an verschiedenen Stellen insgesamt 4 Personen.

•

Durch Blitzschlag wurde in der Nähe von Stettin ein Knabe getötet. Seine Mutter, die sich mit ihm in der Laube befand, in die der Blitz einschlug, mußte mit Lähmungserscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die übrigen 6 Personen, die sich noch in der Laube befanden, wurden betäubt, trugen aber ernsteren Schaden nicht davon. Ferner wurde in einem ostfriesischen Orte eine Frau vom Blitz erschlagen. Ein Boot mit 4 Insassen kenterte auf einem ostpreußischen See bei einem plötzlich aufkommenden Gewittersturm. Dabei kamen drei Personen ums Leben.

# Eröffnung der Ostmesse in Königsberg

Die 20. Deutsche Ostmesse in Königsberg i. Pr. wurde am 21. August durch Reichsminister Freiherr v. Gayl und Reichskommissar Dr. Bracht eröffnet. Trotz aller Schwere der Zeit konnte das 80 000 Quadratmeter große Gelände wieder restlos ausgenutzt werden — ein Beweis für die unerschöpfliche Lebenskraft der Deutschen Ostmesse.

Bei schönstem Sonnenwetter konnte die Messe am Eröffnungstage einen Massenbesuch verzeichnen, der stellenweise zu Stauungen führte. Unter den Besuchern herrschte die Provinzkundschaft vor. Der Karten-Vorverkauf war besser denn je. Das Ausland aus dem nahen und fernen Osten, die Einkäufer aus Danzig und dem Memelgebiet, in starkem Maße auch Lettland und Litauen, waren in mindestens der Stärke des Vorjahres vertreten; weiterer Zustrom wird für die nächsten Tage erwartet.

In der Warenmustermesse hat sich die Zahl der Aussteller nicht nur auf der vorjährigen Höhe gehalten, sondern in den verschiedenen Geschäftszweigen sind die Belegziffern gewachsen, so besonders in Pelzwaren und Pelzkonfektion, bei Haus- und Küchengeräten, auch bei Nahrungs- und Genußmitteln. Die Textilmesse erfuhr durch die Leistungsschau „Deutsches Leinen" eine zweckmäßige Ergänzung. In der vielgestaltigen Landwirtschaftsausstellung stehen die besonders für den deutschen Osten und für das osteuropäische Hinterland Ostpreußens aktuellen Fragen der Siedlung (Siedlungsausstellung des Preußischen Landwirtschaftsministeriums, vollständiges Siedlungsgehöft der Ostpreußischen Landgesellschaft, Stadtrandsiedlung und Kleinwohnungsbau) im Mittelpunkt des Interesses. Neuartig und bedeutsam sind hier die Originalbauten, die Königsberger Architekten auf der Messe zeigen, um eindrücklichst für die Idee des Eigenheims zu werben. Im Zusammenhang mit diesen Schauen wurden Baumaterialien und Baustoffe von den einschlägigen Behörden, Firmen und Siedlungsfachleuten, auch des Auslandes, eingehend geprüft.

Außerordentliche Anziehungskraft bewiesen im agrarischen Osten die großen Tierschauen (Trakehner, ostpreußisches Kaltblut, Rekordkühe, Edelschweine, Qualitätsschafe und Leistungsgeflügel), wo neue Viehkäufe durch Sowjetrußland-Vertreter eingeleitet wurden.

Außer der „Landmaschinen-Lehrschau" fand die Sonderausstellung „Deutscher Wald — deutsches Holz in Ostpreußen" lebhaftes Interesse. Stark umlagert war die erstmalig veranstaltete Segelflug-Ausstellung der Rhön-Rossitten-Gesellschaft.

Es zeigt sich, daß die Ausstellungen keineswegs nur Schau-Interesse hervorrufen, sondern sich praktisch kaufwerbend auswirken, so daß die beteiligten Firmen durchaus auf ihre Kosten kommen dürften.

Im allgemeinen scheint die längere Kaufzurückhaltung in einer Reihe von Branchen gewichen zu sein, da sich am Eröffnungstage bereits eine Anzahl von Geschäften angebahnt hat.

## Die Todesopfer der „Niobe" geborgen

### 35 noch vermißt

Nach großen Anstrengungen ist es gelungen, die „Niobe" aufzurichten und leerzupumpen. Die Toten, die sich noch im Schiff befanden, sind geborgen worden und ruhen in bereitgehaltenen Särgen.

Noch in den frühen Morgenstunden des Sonntags lag „Niobe" bis zur Reeling unter Wasser. Obgleich der Hamburger Seeschlepper „Simson" mit seinen starken Pumpen und der Bremer Schlepper „Capella" sich an den Pumpenarbeiten beteiligten, wollte es ungeachtet gewaltiger herausgebrachter Wassermassen nicht gelingen, das Schiff zu lenzen. Erst als die Taucher den Seekadettenunterrichtsraum mittschiffs und das Achterschiff von neuem abgedichtet hatten, begann das Wrack zu steigen.

Um 9.30 Uhr vormittags war „Niobe" trotz verbliebener starker Schlagseite schwimmfähig. Die Trossen der Hebeleichter „Wille" und „Kraft", die das Schiff bis dahin gehalten hatten, konnten abgenommen werden. Es wurde dann das Leerpumpen der einzelnen Abteilungen fortgesetzt. „Niobe" richtete sich dabei langsam auf. Doch hat sie noch immer leichte Schlagseite nach Backbord, obwohl alle Räume bis auf einige Hellegatts leer sind. Die Zugänge zu dem großen achternen Wachraum, in dem der Unterricht der Seekadetten stattfand und in dem die meisten Toten vermutet wurden, waren durch Gegenstände aller Art verkeilt.

Vom Oberdeck aus konnte man verschiedene Tote feststellen. Um sie zu bergen, wurde ein Loch ins Deck geschnitten. Darauf wurden bis 5 Uhr nachmittags alle Räume bis auf die noch nicht gelenzten Hellegatts gründlich nach Leichen der Besatzung durchsucht. In den Hellegatts werden sich schwerlich Tote vorfinden

### Vorbereitungen zur Beisetzung

**Aus Kiel wird gemeldet:**

Der Schiffskörper der „Niobe" lag am Montag noch an der Hebestelle in der Heikendorfer Bucht. Alle Räume des Wracks werden nochmals gründlich durchsucht, doch ist es bisher nicht gelungen, weitere Tote festzustellen. Die am Sonntag geborgenen Leichen sind inzwischen nach Kiel übergeführt worden.

Die Reichsmarine bereitet alles vor, um den Toten der „Niobe" die letzte Ehre zu erweisen. Acht der am Sonnabend und Sonntag geborgenen Leichen werden auf Wunsch der Angehörigen in die Heimat übergeführt. Die Erkennung des einen Toten ist leider noch nicht gelungen.

In der Kapelle des Garnisonfriedhofes stehen unter grünem Schmuck der Lorbeerbäume und Palmen 24 Särge. Trauernde Angehörige, Armee- und Marineoffiziere kommen mit Blumen in den Händen, um im stillen Gedenken Abschied zu nehmen.

Der Ehrenfriedhof der Gefallenen ist abgesperrt. In langen Reihen liegen hier die stein- und blumengeschmückten Gräber der Opfer des Weltkrieges und der Revolutionskämpfe. Lorbeerbäume und Zypressen trennen die Reihen. Den Hintergrund bildet ein Wall mit dem abwechslungsreichen Buschwerk der holsteinischen Knicks. Ein weiteres Viereck vor diesem Wall soll die Toten der „Niobe" aufnehmen. In der Mitte des Hintergrundes schmückt eine Reihe Holzkreuze die Grabstätte der Besatzung des Unterseebootes U. 106. Zur Rechten und Linken sind die Gräber für die „Niobe"-Besatzung ausgehoben. Ein blumengeschmückter Hügel wölbt sich bereits über dem ersten geborgenen Toten der „Niobe", dem Seeoffiziersanwärter Leisewitz. Am Dienstag werden seine Kameraden an seiner Seite ruhen. Dort, wo im Mittelpunkt des Vierecks ein hoher Flaggenmast bei den Beisetzungsfeierlichkeiten die deutsche Kriegsflagge tragen soll, wird sich später das Erinnerungsmal an das furchtbare Unglück im Fehmarn-Belt erheben

## Start zur zweiten Großetappe des Europarundfluges

**Rom, 23. August. Der Start zur zweiten Großetappe des Europarundfluges ist heute vormittag in 9 Staffeln von 6 Uhr bis 6.40 Uhr erfolgt. Gestartet sind 32 Maschinen: 12 Deutsche, 5 Franzosen, 6 Italiener, 5 Polen, 1 Schweizer und 3 Tschechoslowaken. In der ersten Staffel erhob sich die von Freiherr von Massenbach gesteuerte Heinckel-Maschine als erste in die Luft. Junck konnte an dem Start wegen Nabenbruchs noch nicht teilnehmen. Er hofft, im Laufe des frühen Nachmittags abfliegen zu können.**

**Rom**, 23. August. **Botschafter Dr. von Schubert gab gestern zu Ehren der deutschen Europaflieger einen Empfang, bei dem auch die Mitglieder der Botschaft und die in Rom anwesenden deutschen Pressevertreter zugegen waren.**

## Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz über die Weiterentwicklung der politischen Lage

**München**, 23. August. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz untersucht heute die Weiterentwicklung der politischen Lage in Deutschland, wobei sie allerdings nicht auf das gestrige Urteil im Potempa-Prozeß eingeht, sondern lediglich die parlamentarischen Möglichkeiten durchdenkt. Die Lage sei klar, meint sie, und unmißverständlich. Der Reichspräsident habe bei den bisherigen Verhandlungen dem Führer der Nationalsozialistischen Partei die Kanzlerschaft und Führung der Regierung nicht angeboten. Wolle man die verfassungsmäßigen Möglichkeiten der Regierungsbildung nach dem Zusammentritt des Reichstages und nach dem Mißtrauensvotum gegen die Regierung von Papen ausschöpfen, so bleibe dem Reichspräsidenten nur die Betrauung des Führers der NSDAP. bzw. eines Mannes, der dessen Vertrauen genießt, mit der Kabinettsbildung oder die Auflösung des Reichstages. Alle übrigen Schritte, so meint die Korrespondenz, wie etwa eine Vertagung des Reichstages vor der Abstimmung, seien verfassungswidrig. Jede Regierung ohne die NSDAP. sei eine Regierung gegen den Willen des Volkes, also auch eine bloße Geschäftsführung, von der man nicht annehmen dürfe, daß so eine Zermürbung der NSDAP. erfolgen werde.

## Politische Tätlichkeiten auf einer Hochzeitsfeier

**Hamburg**, 23. August. Wie das „**Hamburger Fremdenblatt**" meldet, ist es auf einer Hochzeitsfeier in Tangstedt bei Duvenstedt im Kreise Stormarn zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, die bald in Tätlichkeiten ausarteten. Zwei Nationalsozialisten wurden schwer verletzt. Den Arzt, der herbeigeholt wurde, empfingen die Kommunisten mit einem Steinhagel und bedrohten ihn tätlich. Auch als die Polizei Ordnung schaffen wollte, wurde sie mit Steinen beworfen und mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Dabei wurde ein Kommunist durch einen Oberschenkelschuß schwer verletzt.



## Das alte Schulbild

Beim Kramen fiel mir neulich ein altes Schulbild in die Hände. Ich war so überrascht davon, als sähe ich es zum ersten Mal. Es kann einem ja mit alten Bildern so gehen, wie übrigens mit alten Briefen auch. Wann denkt man auch daran, wie man vor zwanzig oder dreißig Jahren ausgesehen hat? Man ist älter geworden, wie es sich gehört. Man hat immer wieder Abschied genommen, um immer wieder weiterzugehen. Wie ja das ganze Leben im Grunde ein immerwährendes Abschiednehmen ist.

Aber doch gibt es festgehaltene Augenblicke. War ich das wirklich, der dies geschrieben hat? Der alte Brief ist ein unbestechlicher Zeuge. Da steht es schwarz auf weiß. So hat man damals gedacht, gefühlt. Man liest es und glaubt von einem Fremden zu lesen. Daß man sich selbst so ganz und gar aus der Erinnerung verlieren konnte!

Und hier das alte Bild. In demselben Augenblick, als ich es vor mich hinstellte mit der Neugier und Spannung eines Entdeckers, sah ich auch Ort und Stunde vor mir, denen es entstammte. Ich wußte noch genau die Steindrucke zu beschreiben, die an den Wänden des Klassenzimmers hingen, ja sogar die Schnitzereien und Kritzeleien, mit denen wir Buben die schwarzen Bänke verziert hatten, waren mir gegenwärtig. Und der Geruch der neuen Diarien, der stahlblauen Tinte und des überall gleichen Schulstaubes stieg mir augenblicklich in die Nase.

Die Hauptsache aber waren ja die Jungens, die da mit gefalteten Händen saßen und in erzwungener Feierlichkeit dem Photographen in seinen Kasten starrten. Längst vergessene Namen tauchten auf und zugleich die Frage: was mag aus euch geworden sein? Ich saß zwischen Handtke und Giernat, wie gut kannte ich sie noch, die beiden Nachbarn!

Seltsamer Augenblick, der hier im Bilde die Zeit überdauert hat. Unbestechlicher Zeuge des Gewesenen. Wir reden so gern von der Zeit als einem ruhelos und ziellos dahingleitenden Strom. Unmerklich — aller unserer Zeiteinstellung zum Trotz — wandelt sich das Heute ins Morgen, das Morgen ins Gestern! Aber das alte Schulbild erinnert mich daran, daß es den Augenblick gibt, den einmaligen, unwiederholbaren. Ist er wirklich versunken — weil ich ihn vergessen habe? Das ist der gefährliche Irrtum, dem wir so leicht erliegen. Der Augenblick damals war ich. Heute seh ich dem Jungen da auf der Schulbank ins Gesicht als wäre es ein Fremder. Aber ich bin es, kein anderer. Und so gewiß das ist, so gewiß ist es auch, daß jener Augenblick nicht versunken ist. Es ist mein Augenblick, zu dem ich mich bekennen muß, mein Augenblick, so oder so: ob ich ihn mit Freuden wiedersehe oder ob ich ihm ängstlich auszuweichen versuche.

Ich bin es: der Schüler, der dort ein wenig ängstlich fast vor sich hinsieht. Unentschieden wie ein Kind. Ich bin es, der Mann, der jetzt das alte Schulbild betrachtet und sich Gedanken macht. Hier und dort, jetzt und damals — derselbe Mensch.

Was ist denn nun eigentlich anders geworden an mir und in mir in den zwanzig Jahren? Da ließe sich vieles darauf antworten — aber im Grunde nur eins: der Augenblick wird es lehren. Denn Lebensreife gibt es nur in dem Maße, als wir fähig sind, den Augenblick ernst zu nehmen. Der Augenblick ist die Entscheidung über das Leben.

## Musik-Mosaik

### Lustige Anekdoten

#### Der richtige Name

Im Orchester der Wiener Hofoper saß vor einigen Jahrzehnten ein Oboist namens Blasius Stasnie. Ein tüchtiger Musiker, aber etwas nervös. Kein Wunder also, daß er gelegentlich daneben griff.

Als nun eines Tages wieder sein Einsatz ausblieb, da klopfte der Dirigent, der alte Hellmesberger, ab und sagte: „Wissen Sie was, lieber Stasnie? Sie sollten nicht Blasius Stasnie, sondern Stasius Blas — nie heißen!

#### Genesen!

Durch eine böswillige Mystifikation wurde einmal Pietro Mascagni totgesagt.

Da trifft Mascagni auf der Straße einen Bekannten.

„Wie? Sie sind also nicht gestorben?" fragt ihn der andere entgeistert.

„Ich bin es," darauf Mascagni mit Grabesstimme. „Aber es geht mir heute schon besser!"

#### Casals im Café

Der berühmte Cellist Pablo de Casals geriet einmal auf seinen Reisen in ein tschechisches Provinznest. Um sich ein wenig zu zerstreuen, ging er des Abends in ein Café, wo ein Soloquartett spielte. Eigentlich nur ein Terzett, denn der erkrankte Cellist weilte auf Urlaub.

Als Casals die Situation bemerkt hatte, fiel ihm eine lustige Idee ein. Er trat an den Wirt heran und erklärte sich bereit, für den abwesenden Cellisten einzuspringen, und zwar nicht nur für den einen Abend, sondern für länger.

„Da müßte man Sie erst hören," entschied der Wirt.

„Einverstanden," sagte darauf Casals und ging sofort mit seinem Klavierbegleiter aufs Podium.

Eine Dvorak-Sonate erklang. Die musikverständigen Gäste, die sich bis dahin laut unterhalten hatten, verstummten plötzlich und rissen weit die Augen auf. Etwas so wunderbares, einen so edlen und süßen Ton, ein so verklärtes Piano hatten sie noch nie in ihrem Leben gehört.

Frenetischer, nicht endenwollender Beifall war der Lohn für den ungewöhnlichen Kunstgenuß.

Als nun der Wirt die Begeisterung des Publikums sah, richtete er an Casals die Frage, was seine Bedingungen wären.

„Monatlich tausend Kronen," erwiderte der Cellist. Der Wirt wollte sich's überlegen.

Inzwischen war aber etwas ganz Unerwartetes eingetreten: ein Gast hatte den weltberühmten Virtuosen erkannt und es dem Kaffeehausbesitzer im Vorübergehen zugeflüstert.

Da konnte es kein Schwanken mehr geben. Der Wirt eilte zu Casals und erklärte sich in aller Form mit tausend Kronen einverstanden. Aber Casals verlangte diesmal auch täglich ein Abendessen.

„Was? Ein Abendessen auch noch?" schrie der Wirt und schlug die Hände zusammen. „Nein, lieber Herr, das ist aber wirklich zu viel! . . ."

#### Erfolg gesichert!

Von einem Dilettanten erhielt Rossini eines Tages ein dickleibiges Notenmanuskript. Es war eine Mord- und Totschlagsoper mit einer Brandszene im letzten Akt. Der Meister möge so gut sein und seine Ansicht über das Werk aussprechen.

„Ich gratuliere!" antwortete Rossini dem Komponisten. „Ihre Oper wird zündend wirken! Aber wissen Sie, wann? In der Schlußszene bei der Feuersbrunst!"

## Führer durch die Zips

von Dr. Wilhelm Nemény, mit einem Vorwort von Karl Kunschke, einer Landkarte der Zips und 82 Abbildungen. Ueber die Zips ist von dem bekannten Journalisten Dr. Wilhelm Nemény ein Führer im Verlage von Paul Sauter in Kesmark erschienen, ein Wegweiser über die Städte, Gemeinden, Kurorte, Kunstdenkmäler, historischen Erinnerungsstätten, Ausflugsorte, Sommerfrischen und Wandertouren der Tatragegend. Das 160 Seiten umfassende Buch enthält eine eingehende Beschreibung der Hohen Tatra, dann in mehreren Absätzen die des oberen und unteren Poppertals, des Leutschau-Lublauer Gebirges, des Hernadtals und des oberen und unteren Göllnitztals. Neben den historischen Städten Kesmark, Leutschau, Poprad, Kirchdrauf und Göllnitz sind alle Denkwürdigkeiten, Naturschönheiten und Kunstdenkmäler sowie alle Kurorte, Sommerfrischen und Gebirgszüge der Tatragegend eingehend gewürdigt, in einer allgemeinen Beschreibung der Zips wird ein Umriß der politischen, wirtschaftlichen und völkischen Geschichte der Zips gegeben, ebenso werden bei den einzelnen Städten und Gemeinden die hervorstechendsten geschichtlichen Ereignisse erwähnt. Die vielen Kunstdenkmäler der Zips: die berühmte St. Jakobskirche in Leutschau, die weltbekannte Holzkirche in Kesmark, das Kesmarker Thökölÿ-Schloß, das Lublauer Schloß, die Zipser Burg, die Burg Nedec, das Rote Kloster am Dunajetz, der Zufluchtstein im Hernadtal, die ältesten Wandmalereien der Antoniter in Drauf, das Karpathenmuseum in Poprad sowie die zahlreichen Naturwunder: die Dobschauer Eishöhle, die Beler Tropfsteinhöhle, der Dunajetzdurchbruch, das Pieninengebirge usw. finden in dem Führer von Dr. Nemény eingehende und lebendige Darstellung. Das Buch ist nicht nur ein Wegweiser der Tatragegend, wie dieses an Schönheiten so überaus reiche Gebiet sich heute bietet, sondern bietet auch eine Einführung in die Entwicklung und Geistesverfassung der Bewohner dieses Landstriches, ist also nicht nur als Führer für die Besucher der Tatragegend, sondern auch als Werk von bleibendem Wert lesenswert. Die 82 Abbildungen zeigen das Interessanteste des Tatragebietes. Preis 20 Kronen — 6½ Zloty.

## Posener Kalender

**Dienstag, den 23. August**

Sonnenaufgang 4.48, Sonnenuntergang 19.00; Mondaufgang 20.52, Monduntergang 13.08.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 18 Grad Cels. Westwinde. Barometer 755. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 26, niedrigste + 17 Grad Cels. Niederschläge 4 mm.

Wasserstand der Warthe am 23. August + 0,08 Meter, gegen + 0,14 Meter am Vortage.

**Wettervoraussage für Mittwoch, den 24. August**

Zeitweise aufheiternd, keine nennenswerten Niederschläge. Ziemlich kühl, nördliche Winde.

## Wohin gehen wir heute?

**Teatr Polski:**
Dienstag: „Triumph der Medizin".
Mittwoch: „Die Verteidigung von Czenstochau".

**Teatr Nowy:**
Dienstag: „Petroleumfieber".
Mittwoch: „Petroleumfieber".
Donnerstag: „Petroleumfieber".

**Sommerbühne in Solatsch:**
Dienstag: „Skalmierzanki".
Donnerstag: „Skalmierzanki".

**Kinos:**
**Apollo:** „Das Spiel mit der Liebe". (5, 7, 9.)
**Metropolis:** „Die Flirts einer schönen Frau". (½7, ½9 Uhr.)
**Słońce:** „Freie Seelen". (5, 7, 9 Uhr.)
**Wilsona:** „Lokomotive Nr. 2320" (Lon Chaney). (5, 7, 9 Uhr.)

## Kleine Posener Chronik

X **Evangelisch-lutherische Gemeinde.** Donnerstag, 25. August, nachm. 6 Uhr, wird in der Ev.-luth. Kirche der aus unserem Posener Gebiet stammende Hauptgeschäftsführer des Lutherischen Hilfswerkes der verbündeten Gotteskasten- und Martin-Luther-Vereine, Pastor Dr. Werner-Erlangen, einen Predigtgottesdienst (ohne Liturgie) und einen Vortrag über das Lutherische Hilfswerk halten, zu dem alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen werden.

X **Zwei Mietervereine schließen sich zusammen.** Zwei Mietervereinigungen der Stadt Posen (Zjednoczenie und Magistratsmieter) haben sich zusammengeschlossen, um einheitlicher den Schutz der Mieter wahrnehmen zu können. Vorsitzender der „Zentrale der Mietervereinigungen für Westpolen" ist Herr Roman Bartoszewicz, stellvertretende Vorsitzende wurden die Herren Stefan Weber und Tomasz Maciejewski; zum Schriftführer wurde Herr Stefan Fieske gewählt, sein Stellvertreter ist Herr Jan Kisiorek; Kassenwart Herr Leon Donkowski. Die Büroräume der Zentrale befinden sich in der ul. Maleckiego 4, m. 8. Vom 1. September ab soll beschlußgemäß der „Lokator" als Zentralorgan erscheinen. Das Blatt ist zunächst nur als Monatsschrift gedacht.

X **Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** In der Nähe der neuen Warthebrücke gerieten zwei dort badende Frauen in die Gefahr des Ertrinkens und wären verloren gewesen, wenn nicht der dort ruhende Dr. Rakowski in die Fluten gesprungen wäre und die untergehenden Hedwig Urbaniak und Krystina Wilczyńska, St. Martinstraße Nr. 4 wohnhaft, aus dem Wasser gezogen hätte.

X **Autounfall.** Auf der Chaussee zwischen Komorniki und Posen ereignete sich infolge Raddefekts eines Autos, geführt von dem Grafen Josef Tyszkiewicz, ein Unglücksfall. Das Auto fiel in den Chausseegraben, wobei der Graf und der Chauffeur leichte Verletzungen erlitten. Der im Auto sitzende Graf Alfred Mycielski aus Wollstein erlitt einen Beinbruch und wurde in das Krankenhaus gebracht.

X **Abgeworfene Diebesbeute.** Im Eichwald begegnete die Polizeipatrouille einigen unbekannten Männern, die bei Sicht der blauen Uniform ein Paket von sich warfen und im Gebüsch verschwanden. Im Paket befanden sich 13 Flaschen Milch, eine Reisedecke, zwei Kleider und ein Herrenrock. Diese Gegenstände wurden bei einem Einbruchsdiebstahl in Groß-Starolęka gestohlen.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 29 Personen zur Bestrafung notiert.

X **Autobus auf dem Bürgersteig.** Fast täglich ist die Wahrnehmung zu machen, daß Kraftwagenführer beim Wenden, aus Bequemlichkeit oder um Zeit zu sparen, auf den Bürgersteig fahren. Die Polizei sollte gegen diese Rücksichtslosigkeiten, durch die Straßenpassanten in Gefahr gebracht werden, ganz energisch vorgehen. Gestern zum Beispiel fuhr der Autobus mit der Erkennungsnummer PZ 48 159 gegen ¼7 Uhr auf das Trottoir der Wały Jana III. Soll denn erst wieder ein Menschenleben dieser Uebertretung der Verkehrsordnung zum Opfer fallen, ehe mit der nötigen Schärfe durchgegriffen wird?

### Zwangsversteigerungen

X Es werden versteigert: Mittwoch, 24. d. M., vorm. 11 Uhr in Góra bei Biskupitz 120 Zentner Weizen und 400 Zentner Roggen. Versammlung der Kauflustigen vor dem Gemeindevorstand. — Mittwoch, 24. d. M., vorm. 11 Uhr ul. Chełmońskiego 23 eine Kaffee-Brennmaschine mit elektrischem Antrieb. Besichtigung 15 Minuten vor der Versteigerung gestattet. — Mittwoch, 24. d. M., nachm. 6½ Uhr in Promno bei Pudewitz hundert Zentner Roggen, 20 Zentner Weizen und zwanzig Zentner Gerste. Versammlung der Käufer vor dem Gasthause — Mittwoch, 24. d. Mt., in Sokolniki, Eisenbahnstation Paczkowo, 278 Zentner Roggen, 120 Zentner Weizen und 91 Zentner Gerste. Versammlung der Bieter vor dem Gehöft Kramny. — Mittwoch, 24. d. M., nachm. 6 Uhr in Jagodno bei Kostrzyn zwei Getreideschober (je 110 Zentner Roggen), Versammlung vor dem Gemeindevorstand.

## Zum Fliegerunglück an der früheren Zeppelinhalle

X **Posen,** 23. August. Wie wir kurz berichteten, ereignete sich gestern mittag ein schweres Fliegerunglück, welches wieder zwei Menschenleben kostete. Aus bisher unbekannten Gründen stießen die Flugzeuge des Piloten Unteroffiziers Wazlaw Bidasz und des Sergeanten Florjan Nowak zusammen und stürzten aus einer Höhe von 200 Metern zur Erde. Das Flugzeug des Unteroffiziers Bidasz verbrannte vollkommen, wobei dieser mitverbrannte. Der Sergeant Nowak wurde in bedenklichem Zustande unter den Trümmern hervorgezogen und sofort in das Garnisonlazarett überführt, jedoch verstarb er unterwegs.

An der Unglücksstelle erschienen sofort die Offiziere der Fliegerabteilung nebst dem Hauptmann Dr. Drzymala und Oberleutnant J. Rachfal seitens der Militär-Staatsanwaltschaft. Die Leiche des Bidasz wurde in die Leichenhalle des hiesigen Garnisonlazaretts gebracht. Die Unglücksstelle wurde durch Militär abgesperrt, da dort ca 2000 Neugierige erschienen waren.

## Aus dem Gerichtssaal

X **Posen,** 20. August. Vor der Ferien-Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter Vorsitz des Landrichters Maciejewski — die Anklage vertritt Staatsanwalt Hrabyk — hatte sich das Dienstmädchen Wladislawa Ziółkowska aus Posen wegen Meineides zu verantworten Ihr wird zur Last gelegt, gelegentlich einer Alimentationsklage Szyszka kontra Magiera vor dem hiesigen Bezirksgericht eine wissentlich falsche Aussage beeidet zu haben. Die Angeklagte leugnet hartnäckig, dies getan zu haben. Die Beweisaufnahme bewies jedoch ganz entschieden ihre Schuld. Das Gericht berücksichtigte die Umstände, welche die Angeklagte zur Tat verleiteten, und verurteilte sie zu einem Jahr Zuchthaus, zwei Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit, vereidigt zu werden.

X **Posen,** 20. August. Vor der Ferien-Strafkammer des hiesigen Landgerichts — Vorsitzender Landrichter Maciejewski, Anklagevertreter Staatsanwalt Hrabyk — hatten sich Josef Polczyński, Marjan Politowicz, Johann Blaszyk und Łukasz Sroczyński wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Den ersten drei noch jugendlichen Angeklagten, die aus der Untersuchungshaft vorgeführt werden, wird zur Last gelegt, in verschiedenen Stadtteilen zehn Einbruchsdiebstähle begangen zu haben. Der Angeklagte Polczyński gibt die Diebstähle zu und will von den Mitangeklagten Blaszyk und Politowicz dazu verleitet worden sein. Die Einbrüche will er mit Politowicz verübt haben, wobei Blaszyk stets Schmiere stand. Von der Diebesbeute hat er nie etwas gesehen, da ihm stets die Mitangeklagten erzählten, daß ihnen beim Verkauf die Ware abgenommen wurde.

Der Staatsanwalt beantragt gegen Polczyński und Politowicz eine Gefängnisstrafe von je eineinhalb Jahren, gegen Blaszyk und Sroczyński je 8 Monate Gefängnis.

Das Gericht ließ mit Rücksicht auf das jugendliche Alter der Angeklagten Milde walten und verurteilte Polczyński und Blaszyk zu je vier Monaten und Politowicz zu 3 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Sroczyński wurde aus Mangel an Beweisen auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

X **Posen,** 22. August. Vor der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts unter Vorsitz des Landrichters Dr. Cyprian — die Anklage vertrat Staatsanwalt Garczyński — hatten sich der Ingenieur Marjan Duszyński und der Agent Wladislaus Krótki wegen Betruges zu verantworten. Dem Angeklagten Duszyński wird zur Last gelegt, durch Vermittlung des Mitangeklagten Krótki dem Dr. Johann Hanelt ein 4 Zylinder-„Tatra"-Auto für 1600 Dollar verkauft zu haben, wobei angegeben wurde, daß dieses nur drei Monate benutzt und 3900 Kilometer zurückgelegt habe. In Wirklichkeit war es 40 000 Kilometer gefahren und bereits bei einem Unfall zertrümmert worden. Dabei wurde Dr. Hanelt um etwa 4000 Zloty geschädigt. Die Beweisaufnahme durch Vernehmung einiger Zeugen und des Sachverständigen Peter Czarnecki überführte die beiden Angeklagten der betrügerischen Absicht. Das Gericht verurteilte sie zu je 3 Monaten Gefängnis. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit wurde ihnen eine Bewährungsfrist von zwei Jahren zugebilligt.

X **Posen,** 22. August. Die bereits vielfach vorbestraften, noch jugendlichen Edmund Solarski, Sigismund Wróbel und Johann Jankowiak aus Posen hatten sich wiederum wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Das Kleeblatt brach in das Drogengeschäft Czepczyński am Alten Markt ein, wobei es erwischt wurde. Für diese Tat wurde Solarski zu einem Jahre, Wróbel zu 1½ Jahren und Jankowiak zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Fuhrwerk vom Eisenbahnzug erfaßt

### Schrankenwärter vergaß die Schranken zu schließen

**+ Ostrowo, 22 August. Sonnabend abend gegen ½10 Uhr passierte das Fuhrwerk des Selterfabrikanten Roman Grzęda die Bahnüberführung der Posen—Kreuzburger Bahn am Ausgang des Stiegkitzkaer Waldes. Das Fuhrwerk faßte eine ganze Waggonladung leerer Selterflaschen und fuhr von Franklinow nach Ostrowo. Auf dem Wagen befand sich außer dem Kutscher Kopras aus Swieligow noch als Mitfahrer der 12jährige Mizgalski aus Ostrowo. Zur angeführten Zeit näherte sich der von Posen kommende Personenzug. Der Schrankenwärter Adamiak aus Siegersdorf vergaß die Schranken zu schließen. Infolgedessen fuhr der Zug auf das Fuhrwerk, das gerade in diesem Augenblick über die Schienen wollte. Der Zusammenprall war furchtbar. Der 12jährige Mizgalski und das Pferd wurden auf der Stelle getötet, während der Kutscher, furchtbar verstümmelt, noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Der Wagen mit der Ladung Flaschen ist vollkommen zertrümmert. Das Zugpersonal erkannte im letzten Moment das herannahende Unglück, bremste mit ganzer Kraft, jedoch war ein Zusammenstoß unvermeidlich. Die beiden Verunglückten wurden vom Bedienungspersonal auf den Packwagen geladen und nach Ostrowo gebracht, wo sie dem hiesigen Kreislazarett eingeliefert wurden. Kurze Zeit darauf erlag der Kutscher seinen schweren Verletzungen. Adamiak ist sofort von den Polizeibehörden inhaftiert und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.**

## Brombeerzeit

Die Tage der Erd- und Himbeerreife sind wieder vorüber, und wer nun die Wälder entlang spaziert, wird sich freuen ob der schönen, großen, schwarzen Brombeeren, die die Sonne an den dornbesäten Sträuchern reifen ließ. Besonders in den Berggebieten gibt es noch immer Leute, denen die Beerenzeiten Erwerb sind. Und sie sind es hauptsächlich, die nun vom Morgen bis zum Abend ihrem „Beerenberuf", wenn man dies so nennen darf, nachgehen. Die Brombeere hat bis jetzt leider im allgemeinen noch nicht die Würdigung erfahren, die sie tatsächlich verdient. Wir verdanken die Brombeere dem Orient, von wo sie vor vielen Jahrhunderten eingeführt worden ist. Sie wird in Deutschland schon im Jahre 1100 genannt unter dem Namen „Brambeere". Das Wort stammt von brano = Dornstrauch. Brombeere und Himbeere sind eng miteinander verwandt, besitzen auch den gemeinschaftlichen Familiennamen Bubus. Im Haushalt ist besonders der Brombeerensaft ohne Zucker beliebt, der einen herrlichen Trank für alt und jung gibt und sich in gutverkorkten Flaschen jahrelang hält. Der Brombeerstrauch zeigt an Blättern, Dornen, Borsten und Haaren mannigfachen Wechsel. Man hat 40 bis 50 Brombeerarten nachgewiesen und kann die Beeren durch sorgfältige Zucht nicht unwesentlich vergrößern. Jedenfalls zählen sie zu den wohlschmeckendsten Früchten, die die Natur ohne menschliches Zutun erzeugt.

### Glockenweihe

& **Pleschen,** 23. August. Am Sonntag, 21. d. Mts., hatte die evangelische Kirchengemeinde die Freude, ihr Glockengeläut wieder zu ergänzen und zu weihen. Von den drei Glocken, welche die Gemeinde vor dem Kriege hatte, mußte sie zwei abgeben. Nur eine, die historischen Wert hat — sie war aus einer Kanone gegossen worden —, konnte sie behalten. Trotz der schweren wirtschaftlichen Lage hat die Gemeinde jetzt die fehlenden zwei Glocken, welche auf der Danziger Werft gegossen wurden, angeschafft, in der Hoffnung, daß der fehlende Betrag von den opferfreudigen Gemeindegliedern und auch vielleicht von ehemaligen Pleschenern in Kürze aufgebracht wird.

Die neuen Glocken waren in der herrlich geschmückten Kirche vor dem Altar aufgestellt. Nach der Eingangsliturgie sprach der Kirchenälteste, Herr Förster zur Gemeinde von der neuen Glocke, welche den Namen „Martha" und das Motto „Bete und arbeite!" trägt. Darauf sang der Kirchenchor unter der trefflichen Leitung des Herrn Pfarrer Scholz „Groß ist der Herr" von Bach. Der Kirchenälteste Herr v. Jouanne, sprach dann von der zweiten Glocke „Elisabeth", die den Leitspruch trägt: „Läute Freude, läute Friede, läute Ruh' in jedes Herz." Darauf sang wieder der Chor „Du bist, dem Ruhm und Ehre gebühret" von Haydn. Die Weiheansprache und die Weihe selbst erfolgte durch Herrn Pfarrer Esche-Borek. An der Hand des Bibelwortes „Wer Ohren hat zu hören, der höre" sprach er zu der fast vollzählig erschienenen Gemeinde, wozu jede einzelne Glocke bestimmt ist, und was sie uns mit ihrer ehernen Stimme verkünden will. Dann sang der Chor: „Lobe den Herrn meine Seele."

Im zweiten Teil der Feier wechselten Bibelworte, von Herrn Pfarrer Scholz-Wolfskirch verlesen und Gesänge des Kirchenchors und Gemeinde. Die Schlußliturgie hielt Herr Pfarrer Scholz-Pleschen, und zum Schluß sang die Gemeinde: „Nun danket alle Gott."

## Filmschau

**Kino „Metropolis"**

**„Die Flirts einer schönen Frau"**

Einer schönen Schauspielerin dürften Flirts nicht schwer fallen, aber von Betty Amann, die eine gute Gegenspielerin hat, wird die Flirtkunst mit einer ganz besonderen Anziehungskraft geübt und dargestellt. Der Humor, der dem Stück die nötige Würze verleiht, entspricht durchaus dem Saloncharakter des Milieus, in dem sich die Handlung leichthin verwickelt, um sich dann ebenso unschwer wieder zu entwirren. Ein englischer Film, der unsere Nerven durchaus nicht aufpeitscht, der aber auch durchaus nicht nur unterhaltend sein will. Das „reichhaltige" Beiprogramm wirkt leider etwas ermüdend.

r.



## ‚Zwischen den Brücken-Schwimmen'

### Ein überraschender Sieg der jugendlichen Erika Lange I. S. V. P.

Am gestrigen Sonntag 12 Uhr mittags fand das 8. traditionelle „Zwischen den Brücken-Schwimmen", arrangiert von „Unja", um einen Wanderpokal für Herren statt. Der Start befand sich am Pionier-Uebungsplatz. Die Beteiligung war trotz der Schwimmhochsaison äußerst gering, überhaupt bei den Herren. Es starteten insgesamt 36 Teilnehmer, davon 6 Damen, 18 Jugendliche männlichen Geschlechts und nur 12 Herren. Die größte Ueberraschung bei den Damen brachte die jugendliche Erika Lange vom I. Schwimm-Verein Posen, welche bei bewährter Konkurrenz in glänzender Form und Zeit (15,06) mit ca. 50 Meter Vorsprung das Ziel (vor dem Bootshaus „Tryton") durchschwamm. 2. Urbańska III („Unja") 15.39, 3. Piętówna (A. Z. S.), 4. Wilhelmine Günther (I. S. V. P), 5. Mielcarek (H. C. P.), 6. Karpińska (A. Z. S.). Bei den Jugendlichen war die Reihenfolge: 1. Kuźdowicz („Unja") 14.04, 2. Pietrowiak (H. C. P.) 14 20, 3. Krajczewski („Unja"), 4. Wapniarek (H. C. P.), 5. Kwiatkowski II (P. T. P.), 6. Schulz („Unja"). Den Wanderpokal des Ingenieurs Hapke errang zum dritten Male als Eigentum Kratochwila (A. Z. S., Warschau) 13.53.5. 2. Lisewski (H. C. P) 14.09. 3. Gronikowski (H. C. P.). 4. Skrzypiński („Warta"). 5. Klewenhagen (H. C. P.) 6. Leonhard Dill (I. S V. P.). 7. Maleszyński („Unja"). 8. Alfred Cierpiński (I. S. V. P.). 9. Dalewski („U."). 10. Maleczyński III, („Unja").

## Caracciola fährt neuen Bergrekord

**Freiburg,** 21. August. Die Gluthitze hatte die Auto- und Motorradfreunde aus dem Schwarzwald nicht davon abhalten können, wieder zu vielen Tausenden zum Bergrekord-Rennen des A. D. A. C. zu kommen. Das Rennen selbst wurde schneidig bestritten.

In zehn verschiedenen Klassen wurden die bestehenden Rekordzeiten teils recht erheblich unterboten. Held des Tages war wieder Caracciola, der auf seinem Alfa-Romeo-Rennwagen seinen im Vorjahr auf Mercedes-Benz-Sportwagen aufgestellten Streckenrekord weit unterbot. Caracciolas Vorjahrsrekord für die 12 Km. kurvenreiche Strecke war 8 : 51,2, diesmal meisterte er sie in der fabelhaften Zeit von 8 : 35,4 mit 83,75 Km. Durchschnitt. Seine Klassen-Gegner Varzi und Chiron, beide auf dem neuen Bugatti-Vierrad-Antriebswagen, blieben auch noch unter der Vorjahrsrekordzeit Caracciolas, vermochten aber auch diesmal Caracciola nicht gefährlich zu werden.

Ein ausgezeichnetes Rennen in schnellster Zeit aller Sportwagen fuhr Hans Stuck auf Mercedes-Benz SSK in 9 : 13, Manfred von Brauchitsch auf Mercedes war fünf Sekunden langsamer.

Im Motorrad-Wettbewerb um den Großen Bergpreis von Deutschland war, wie erwartet, Bullus auf NSU weitaus schneller. Er schlug auf seiner 500 ccm NSU die sehr zahlreiche Gegnerschaft der Klasse in neuer Rekordzeit und erreichte im 1000 ccm-Wettbewerb auf einer 593 ccm NSU mit 8 : 38 weitaus die beste Zeit der Motorradfahrer.

### Pakosch

ü. **Persönliches.** Hierselbst verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der hiesige weit und breit bekannte Baumeister Carl Altmann jun. im Alter von 52 Jahren. Sechs Jahre lang übte er das Amt eines Kirchenältesten aus und gehörte dem Verbande der Maurer und Zimmerleute sowie anderen Vereinigungen an.

### Powidz

ü. **50 zł Belohnung.** In unserm See ertrank infolge Herzschlages der aus Witkowo stammende Godurkiewicz. Da die Leiche nicht gefunden werden konnte, hatte unser Bürgermeister eine Belohnung von 50 zł ausgesetzt. Jetzt ist es dem alten erfahrenen Fischer Antoni Szeszycki, der in seinem Leben 26 Leichname herausgefischt und 3 Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, gelungen, die Leiche des G. zu finden. Obige Belohnung wurde ihm ausgezahlt.

## Stenschewo

Ausflug. Der evangelische Jungmädchenverein in Rosenhagen machte auf schöngeschmückten Leiterwagen am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Strykowo, wo er von Frau von Treskow freundlichst aufgenommen wurde. Der schöne Park und der Wald wurden besichtigt. An Volkstänzen und Kreisspielen erfreute sich die junge Schar. Nach dem Abendessen auf dem Schloß wurden einige Lieder gesungen, die von Frau von Treskow auf dem Harmonium begleitet wurden.

## Inowrocław

z. Blutige Schlägerei. Die Einwohner eines Hauses in der ul. Kasztelańska wurden früh durch lautes Schimpfen auf dem Hofe aus dem Schlaf geweckt. Der Radaumacher, ein Stanisław Sobański, der nicht ganz nüchtern war, verlangte in die Wohnung einer Frau B. eingelassen zu werden und da ihm nicht geöffnet wurde, fing er an, die Tür einzuschlagen. Währenddessen erschien der dort wohnende Olasik. Sobański stürzte sich auf diesen und verletzte ihn mit einem Messer an Brust und Hand. Dem alten Manne, der sich nicht wehren konnte, eilte seine ebenfalls schon im vorgerückten Alter stehende Ehefrau zu Hilfe, aber auch diese wurde von Sobański mit dem Messer schwer verletzt. Die inzwischen herbeigerufene Polizei brachte das schwerverletzte Ehepaar in ärztliche Behandlung und Sobański in Polizeiarrest.

z. Gefährlicher Bandit unschädlich gemacht. In der Nacht zum Freitag gegen 2 Uhr konnte bei einer polizeilichen Streife auf dem Terrain der Stadt Pakosch ein guter Fang gemacht werden. Der bekannte Einbrecher Polikarp Cichy aus Pakosch wurde beim Felddiebstahl überrascht, und als er sich der Polizei gegenübersah, zog er einen Revolver und schoß auf die beiden Polizisten. Die Schüsse gingen jedoch fehl. C. konnte überwältigt werden und wurde in das Mogilnoer Gerichtsgefängnis eingeliefert. Sieben Jahre seines Lebens hat dieser Verbrecher schon hinter schwedischen Gardinen verbracht, und kommen alle in letzter Zeit in Pakosch verübten Einbrüche in den dortigen Kirchen, in der Zuckerfabrik, bei dem Polizeiposten, wo er Karabiner und Munition entwendete, sowie einige Einbrüche in der Umgegend auf sein Konto.

## Krotoschin

fk. Halbnackt auf der Straße. In der Sonnabendnacht fanden Straßenpassanten vor einem Hause in der ul. Piastowska eine halbnackte Frauensperson. Diese junge „Dame" hatte sich auf einem „vergnügten Abend" derart betrunken, daß sie sich in der ul. Piastowska schon in ihrem Zimmer wähnte, sich halb entkleidete und einschlief. Während sie in Morpheus Armen ruhte, wurden ihr Kleid und Schuhe gestohlen. Erst gegen 2 Uhr nahm sich die Polizei der Schläferin an.

fk. Sanitäre Revision. Am vergangenen Donnerstag wurde die Molkerei in der ul. Kobylińska einer sanitären Revision unterzogen. Dabei mußten einige Milchlieferanten wegen Unreinlichkeit der Kannen und der Milch ihre Ware zurücknehmen. Es sind seltsamerweise dieselben Lieferanten, die sich schon öfters eine Verweigerung der Abnahme ihrer Milch durch den Leiter der Molkerei gefallen lassen mußten. Außerdem wurde nicht vollwertige Milch in einigen Fällen angehalten. Die Kommission hat diese Lieferanten wegen Milchpantscherei zur gerichtlichen Bestrafung aufgeschrieben.

fk. Fischräuber. Erneut konnte die Polizei einen Dieb ermitteln, der aus den Teichen des Herrn Biedermann in Kobierno Fische gestohlen hatte. Ein gewisser Brodziak bot dieser Tage einem angesehenen Krotoschiner Kaufmann Fische zum Verkauf an. Da diesem jedoch die Angelegenheit verdächtig vorkam, benachrichtigte er die Polizei, die dann den Diebstahl feststellte.

## Raschkow

fk. Schwerer Unfall beim Dreschen. In Dragosław wurde der Landwirt Wilhelm Lange, als er damit beschäftigt war, einige Bretter der Verkleidung, die sich während der Arbeit gelöst hatten, wieder anzunageln, von der Transmissionswelle erfaßt. Bei dem Versuch, seine Kleider von der Welle zu lösen, geriet er mit dem rechten Arm in das Getriebe, das ihn mehrere Male herumschleuderte und ihm den Unterarm schließlich wegriß. Außerdem trug er noch eine schwere Schulterverletzung und erhebliche Verletzungen an den Beinen davon. Im Kreiskrankenhaus in Ostrowo, wohin man L. sofort schaffte, wurde er sofort operiert.

## Wirsitz

ly. Mit der Wagendeichsel ins Schaufenster. Am vergangenen Mittwoch geriet der Landwirt Lange aus Netztal mit seinem Gespann in die Schaufensterscheibe des Kaufhauses Seelert, welche zertrümmert wurde.

## Schroda

X Ertrunken ist in Santomischel während des Badens der Arbeiter S. Kania aus Czarnobek. Die Leiche konnte erst am folgenden Tage geborgen werden.

X Brandschaden. Vorgestern brannte in Murzynowo Leśne die Scheune des Landwirts Kominek ab. Trotz sofortiger Löscharbeit gelang es nicht, das Feuer zu löschen. Der Schaden ist beträchtlich.

X Achtung! Falsche 20-Złoty-Scheine! Neuerdings sind in hiesiger Gegend gefälschte 20-zł-Scheine mit dem Datum des 20. Juni 1931 in den Verkehr gebracht worden. Das Papier ähnelt durchaus dem der echten Noten. Das Wasserzeichen erscheint bei den Fälschungen verschwommen, desgleichen sind Haare und Gesicht der Emilie Plater sehr ungenau ausgeprägt. Ein wichtiges Erkennungszeichen sind ferner Buchstaben und Nummern. So fehlt über dem s in Dwadzieścia der schräge Strich, die Nummern der Fälschungen sind in schwarzer Farbe gehalten, während sie bei den echten Noten in dunklem Granat erscheinen.

## Nakel

br Aus noch nicht geklärter Ursache brach in diesen Tagen im Wohnhaus des Besitzers Pampe in Kosowo bei Nakel plötzlich Feuer aus. Das Feuer entstand im oberen Stockwerk des Hauses. Zehn Minuten nach dem ersten Feueralarm war bereits die Nakeler Freiwillige Feuerwehr mit ihrer Motorspritze an dem Brandherde. Dank der rührigen Tätigkeit dieser Wehr konnte der Brand nach Einäscherung der Betten und Wohnungseinrichtung schließlich gelöscht und eine Uebertragung auf Nachbargebäude verhindert werden.

An einem der letzten Tage wurden dem Bahnbeamten Glazik, der gerade in Kamowo an der Kreuzungsstelle der Eisenbahnstrecke Nakel—Gnesen mit der Kleinbahnstrecke Dienst hatte, vom Bienenstande ca. 20 Pfund Honig gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

## Kolmar

br. Tödlich verunglückt ist der Arbeiter eines Kalkwerkes in Kecewo hiesigen Kreises namens K. Martens aus Rzadkowo dadurch, daß er aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache plötzlich aus einer Höhe von mindestens 4 Metern aus einer Kalklore abstürzte. Der Sturz war so unglücklich, daß Martens schon nach einigen Minuten verstarb.

## Gostyń

§ **Obstdiebstahl.** Trotzdem das Obst sehr billig ist, werden bereits täglich Diebstähle und dabei noch Baumfrevel in hiesigen Gärten wahrgenommen.

§ Besitzwechsel. Die Maschinenfabrik von Kornobis hierselbst hat der Baumeister Peisert käuflich erworben, der die Gebäude zu Wohnungen umbaut, während er die Nebengebäude zum Baugeschäft und Materialienlager verwendet.

## Friedheim

ly. Jahresfest der Freiwilligen Feuerwehr. Am letzten Sonntag fand im Schützenhaus in Grabau das Jahresfest der Freiwilligen Feuerwehr statt. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt, darauf versammelten sich die Festteilnehmer zu einem Fackelzug nach dem Dorfkrug, wo das Fest, von beiden Nationalitäten besucht, in einträchtiger Stimmung seinen Abschluß fand.

## Briefkasten der Schriftleitung

**Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.**

**(Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblattes". Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einsendung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)**

**E. K.** Die Möglichkeit der Erlangung eines billigen Passes (Emigrantenpaß) besteht für Sie. Sie müssen sich zu diesem Zweck zunächst an das zuständige staatliche Arbeitsvermittlungsamt wenden. Sie erhalten vom Arbeitsvermittlungsamt eine Bescheinigung, auf Grund welcher Ihnen das Starostwo einen kostenlosen Emigrantenpaß ausstellt.

**F. G. in Z.** Nach Vollendung des 60. Lebensjahres hätten Sie nur dann Anspruch auf die Altersrente, wenn Sie mindestens 480 Beitragsmonate hätten. Sie können daher mit Erfolg den Antrag auf Gewährung der Arbeitslosenversicherung stellen. Der Antrag ist bei der Krankenkasse einzureichen. Sie müssen dem Antrag eine Bescheinigung des Arbeitgebers beifügen, in welcher bestätigt wird, daß Sie durch den Arbeitgeber aus Ihrer Stellung entlassen wurden. Die Arbeitslosenunterstützung beträgt etwa ein Drittel Ihres Durchschnittsgehalts während der letzten 12 Monate.

**W. H.** Sie müssen ein Patent Kategorie IVb lösen. Umsatzsteuer brauchen Sie nicht zu zahlen.

# Rawitsch

— Ueberfall. Der Landwirtssohn M. hatte vor einigen Tagen zwei Burschen als Kartoffeldiebe von seines Vaters Acker verjagt. Am Sonnabend abend lauerten nun die zwei Burschen, Michalak und Masur mit Namen, dem M. an der Promenade unweit der Bahnhofsstraße auf, schlugen mit Stöcken auf ihn ein und verletzten ihn erheblich am Kopfe. Der Vorfall wurde der Polizei zur Kenntnis gebracht. Hoffentlich werden die Uebeltäter ihre verdiente Strafe erhalten! Es wäre dies um so notwendiger, da auch noch anderen Landleuten Racheakte angekündigt worden sind.

— Freude im Waisenhaus. Die Waisenhauskinder konnten in den letzten zwei Sonntagen schöne Fahrten in die Umgebung machen. Herr Kortsch hatte seinen Möbelwagen hierzu zur Verfügung gestellt. Die erste Fahrt führte die Kleinen mit ihrer Pflegerin, Schwester Emilie, nach Goreczki (Friedrichsort) bei Pakosław. Hier waren sie Gäste des Landwirts Konrad, der ihnen eine Kaffeetafel mit den dazu notwendigen Mengen Kuchen hergerichtet hatte. Im Garten durften dann die Kleinen an den Frühapfelbäumen schütteln und sich an den schönen Früchten laben. Auch mit Abendbrot wurden die Kinder bewirtet. Nur zu bald schlug die Abschiedsstunde. Für den Rückweg wurde auf den Boden des Möbelwagens reichlich Stroh gebreitet, wo die Kleinsten, in Decken verpackt, bis Rawitsch herrlich schliefen. Die zweite Fahrt führte in die schönen Wälder von Rawitsch. In der Försterei Sankuhl wurde der von Schwester Emilie mitgenommene Kaffee und Kuchen verzehrt. Im Walde verlebten die Kinder noch recht fröhliche Stunden. Um ½6 Uhr wurde dann mit Gesang die Heimreise angetreten.

— Unfall. Am gestrigen Montag gegen ¾5 Uhr nachmittags stieß ein Autobus auf der Chaussee Rawitsch—Görchen mit dem Gespann des Bäckermeisters Görlich zusammen, wobei ein Pferd erheblich verletzt wurde. Den Kutscher trifft keine Schuld.

— Der Jung-Wandervogel unternahm am vergangenen Sonnabend eine Zweitagefahrt nach Osiek. Dort traf er sich mit einer benachbarten Jungengruppe, so daß sich 32 Jungen zusammenfanden. Bei Bad und Spiel vergingen die beiden Tage nur zu schnell. Auf dem Heimwege fanden die Jungen bei Herrn Baumeler in Pakosław herzliche Aufnahme. Schon am Sonntag hatte Herr B. eine Tonne Buttermilch und einen Korb Obst nach Osiek geschickt, der als hochwillkommene Erfrischung jubelnd in Empfang genommen wurde. Montag früh um 9 Uhr langte die Gruppe wohlbehalten in Rawitsch an.

## Bojanowo

ha. Der Männerturnverein hielt am Sonntag im nahen Tarchalin sein Sommerfest ab, das trotz der sengenden Hitze von zahlreichen Turn- und Sportfreunden mit ihren Angehörigen gut besucht war. Auch die Turnvereine Lissa, Rawitsch und Punitz waren stark vertreten. Nachdem das Fest durch Konzert eröffnet worden war, hielt der Vorsitzende, Herr Böttchermeister Brucksch, eine kurze, kernige Begrüßungsansprache, die in einem dreifachen „Gut Heil!" ausklang. Darauf erfolgte das Turnen der einzelnen Riegen sowie die Kürübungen. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde im Saale mit dem Tanz begonnen.

## Die Gefahren des Sonnenbrandes

Die moderne Körperpflege bedient sich neuerdings in zunehmendem Maße der wohltuenden Wirkung der Sonnenstrahlen. Bekanntlich besteht das Sonnenlicht aus zwei verschiedenen Strahlengruppen, den langwelligen Wärmestrahlen und den kurzwelligen chemischen Strahlen. Diese chemischen Strahlen sind es, die einen belebenden Einfluß auf das Hautgewebe ausüben und die, künstlich erzeugt, als „Höhensonne", „Quarzlampe" usw. in der Medizin zur Behandlung von Hautkrankheiten verwendet werden. Während aber der Mediziner die Stärke und Dauer der künstlichen Bestrahlung genau regulieren kann, fehlen dem Laien beim Sonnenbaden jegliche Anhaltspunkte für Beurteilung der natürlichen Strahlenwirkung.

So kommt es nur zu oft zu dem gefürchteten Sonnenbrand, der sich äußerlich von den Verbrennungen durch offenes Feuer oder den Verbrühungen durch kochendes Wasser in keiner Weise unterscheidet. Bei der Schmerzhaftigkeit und der Schwierigkeit der Abheilung des Sonnenbrandes empfiehlt es sich daher, ein Mittel anzuwenden, welches das Verbrennen der Haut von vornherein wirksam vermeidet, ohne die natürliche Bräunung zu verhindern. Hierfür hat sich bisher am besten eine wäßrige Emulsion von Euzerin bewährt, wie sie unter der Bezeichnung **„Nivea-Creme"** in den Handel kommt.

# Recht und Steuern

## Zahlungsaufschub und Zwangsvergleich für verschuldete Landwirte

### Der Ministerrat beschließt neue Beschränkungen der Gläubigerrechte zur Rettung der verschuldeten Landwirtschaft

In letzter Zeit hat der Ministerrat beschlossen, weitere Maßnahmen zum Schutze der verschuldeten Landwirtschaft zu unternehmen; schon in den allernächsten Tagen sollen neue Verordnungen des Staatspräsidenten erlassen werden, die weitere Beschränkungen der Rechte der Gläubiger gegenüber Landwirten bringen. Bekanntlich ist die Durchführung von Zwangsvollstreckungen an dem beweglichen und unbeweglichen Vermögen der Landwirte bereits vor einiger Zeit durch verschiedene Gesetze und Verordnungen sehr erschwert worden: Die Pfändung beweglicher Sachen ist durch das Gesetz vom 25. Februar d. J. und durch die Verordnung über die Aufhebung der Pfändung von Getreide auf dem Halm stark eingeschränkt worden, durch das Gesetz vom 7. März d. J. betreffend Erleichterungen bei der gerichtlichen Zwangsvollstreckung an Landwirtschaften ist auch die Zwangsversteigerung von Landwirtschaften sehr erheblich erschwert worden, da die Gerichte die Zwangsversteigerungen von Landwirtschaften in den meisten Fällen aufhalten können.

Durch die neuen Verordnungen, die in allernächster Zeit veröffentlicht werden sollen, wird gewissermaßen das beschützende Netz, das um die verschuldete Landwirtschaft gezogen ist, weiterhin verdichtet, so daß die Gläubiger, mit Ausnahme der privilegierten Gläubiger, einen Landwirt nicht mehr antasten können. Die wichtigste der hierher gehörenden neuen Maßnahmen ist die „Verordnung über die Verhinderung der Folgen der Zahlungsschwierigkeiten in der Landwirtschaft". Auf Grund dieser Verordnung kann jeder Landwirt, der nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, oder der voraussichtlich in der allernächsten Zukunft nicht in der Lage sein wird, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, beim Gericht Zahlungsaufschub beantragen. Dieser Zahlungsaufschub wird für die Dauer eines Wirtschaftsjahres erteilt und kann in gewissen Fällen weiter verlängert werden. Der Zahlungsaufschub hat die Wirkung, daß dem Schuldner alle vor Erlangung des Zahlungsaufschubs fälligen Zahlungen gestundet werden. Für die Zeit der Gewährung des Zahlungsaufschubs, der der Gerichtsaufsicht im Handelsrecht entspricht, wird der Schuldner, also der derzeitige Besitzer der Landwirtschaft, zum Zwangsverwalter auf seinem Grundstück eingesetzt und unterliegt der Beaufsichtigung durch bestimmte, zu diesem Zweck bestellte landwirtschaftliche Institute. Während der Dauer dieser Gerichtsaufsicht kann sich der Schuldner an das Gericht zwecks Abschlusses eines Vergleiches mit den Gläubigern wenden, durch welchen eine Gesundung des betreffenden landwirtschaftlichen Betriebes erreicht werden soll.

Von dem gerichtlichen Zahlungsaufschub werden folgende privilegierte Forderungen nicht betroffen: Die Kosten des Verhütungsverfahrens, rückständige Steuern, Forderungen aus Anleihen, die aus Staatsmitteln gewährt wurden, Gehälter und Löhne, Sozialversicherungsbeiträge, Alimente jeder Art, Forderungen, die laut Vertrag durch Pfändung beweglicher Sachen gesichert sind, Forderungen aus langfristigen Anleihen, die durch Institute für langfristigen Kredit gewährt wurden und die auf Grundstücken sichergestellt sind (mit gewissen wenigen Ausnahmen), Forderungen jeder Art, die auf Grundstücken sichergestellt sind, die nicht landwirtschaftlichen Zwecken dienen, laufende Pachtforderungen, wenn der Schuldner Pächter der Landwirtschaft ist, und schließlich Gegenstände und Titel, für die das Ausschließungsrecht im Falle eines Konkurses gilt.

Alle anderen Forderungen, die vor der Beantragung des Zahlungsaufschubs fällig waren, werden durch die Gewährung des Zahlungsaufschubs gestundet, nicht gestundet werden also die laufenden Verpflichtungen, die mit der Führung des landwirtschaftlichen Betriebes zusammenhängen; hierzu gehören Forderungen für gelieferte Waren, Inventar, Düngemittel usw.

Diese durch die Not der Zeit diktierten Maßnahmen werden zweifellos von der Landwirtschaft, die unter der Krise besonders schwer leidet, sehr begrüßt werden; dennoch werden von verschiedenen Seiten Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit der neuen Verordnungen erhoben, die einseitig nur die Interessen der Schuldner wahrnehmen und nicht den Rechten der Gläubiger den gebührenden Schutz gewähren, und so zu einer weiteren Verschlechterung der Kreditverhältnisse beitragen. Der Verband der Industrie- und Handelskammern hat, wie verlautet, bei der Regierung Schritte unternommen, um eine Berücksichtigung der Interessen der Kaufmannschaft und des Gewerbes bei den zu treffenden Maßnahmen zur Rettung der Landwirtschaft zu erwirken.

## Stempelgebühren für Geburtsurkunden der Fohlen

Das Finanzministerium gibt infolge einer Eingabe der Posener Landwirtschaftskammer bekannt, daß Gesuche zwecks Erlangung von Geburtsbescheinigungen für Fohlen **stempelfrei** sind. (Aktenzeichen der Verfügung des Finanzministeriums: L. D. V. 9882/6/30 — 11. 12. 1930.) Die Gebühr für die Geburtsurkunde eines Fohlens ist nicht erhöht worden und beträgt weiterhin **3,30 Złoty.** (Verfügung des Finanzministeriums vom 18. Juli 1932 L. D. V. 25 802/5/32.)

## Stempelgebühren für tierärztliche Zeugnisse

In einer Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums wird bekanntgegeben, daß tierärztliche Bescheinigungen nur dann stempelpflichtig sind, wenn solche von einer staatlichen veterinärpolizeilichen Behörde ausgestellt werden. Die Stempelgebühr beträgt in solchen Fällen 5,50 Złoty. Nicht stempelpflichtig sind tierärztliche Bescheinigungen, die von kommunalen Veterinärpolizeibehörden ausgestellt werden. Nach dieser Auslegung sind also stempelfrei Bescheinigungen, in denen festgestellt wird, daß Fleisch, welches nach einer anderen Ortschaft des Inlandes befördert worden ist, für den Genuß brauchbar ist. Stempelpflichtig sind dagegen vom Kreistierarzt ausgestellte Gesundheitszeugnisse für lebende Tiere, ferner Bescheinigungen, in denen der Kreistierarzt bestätigt, daß für den Export bestimmte rohe Tierprodukte von gesunden Tieren herstammen.

## Welche Unterlagen sind zur Erlangung eines ermäßigten Handelspasses erforderlich?

Nach einem an die Wojewodschaftsämter gerichteten Rundschreiben des Ministers für Industrie und Handel gilt als ausreichende Unterlage für die Erlangung eines ermäßigten Handelspasses eine Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer, in welcher die Notwendigkeit und der Zweck der Auslandsreise angegeben ist. Die Posener Industrie- und Handelskammer teilt aus Anlaß dieser Bekanntmachung des Ministeriums mit, daß Personen, die die Absicht haben, einen ermäßigten Handelspaß zu erlangen, zu diesem Zweck einen ausreichend begründeten Antrag in doppelter Ausfertigung, der an das Wojewodschaftsamt zu adressieren ist, mit etwaigen Unterlagen bei der Handelskammer einreichen müssen. Die Handelskammer gibt das Gesuch mit der entsprechenden Begutachtung an das Wojewodschaftsamt weiter und erstattet die vom Antragsteller gegebenenfalls eingereichten Unterlagen zurück.

# „Ist es endlich so weit?"

## Fragen und Antworten zum Thema „Krisenwende ?"

Von Ludwig Godin

Anlässlich des Empfangsabends, den ein internationaler Club einer grossen Anzahl führender Männer aus aller Welt dieser Tage in Berlin gab, hatte unser Mitarbeiter Gelegenheit, mehrere führende Persönlichkeiten des In- und Auslands zu einer Stellungnahme zu dem Problem der Krisenwende zu veranlassen.

Mit ausgesprochenem Befremden stellt auf Befragen eine der führenden Persönlichkeiten im amerikanischen Federal Reserve Bank-System fest, dass man sich in Europa und speziell in Deutschland so sehr mit der Frage quält, ob die Wendung an den internationalen Börsen und Warenmärkten Trug oder Wirklichkeit sei. „Wir haben zwar fast 3 Jahre gebraucht, um das Gerede von Ueberproduktion und Unterkonsum als Humbug zu erkennen: aber, verlassen Sie sich darauf, dass wir nicht so lange brauchen werden, um wieder an die Prosperität glauben zu lernen!"

Einer der bekanntesten amerikanischen Wirtschaftstheoretiker mischt sich ein und versucht, dem europäischen Fragesteller die Aeusserung seines Landsmannes zu verdeutlichen. „Sie wissen, wie lange z. B. unser sehr ehrenwerter Mr. Ford geleugnet hat, dass es etwas wie Ueberproduktion überhaupt gebe, wie hartnäckig er darauf bestand, dass Unterkonsum an der Katastrophe schuld sei. Da Ford nun einmal, mindestens bis tief in die Krise hinein, den Ruf eines unfehlbaren Wirtschaftspropheten besass, hat diese Auffassung — vielleicht sogar nicht nur in USA. — die notwendige Schrumpfung der Produktionsmittel lange gehemmt. Nun ist die Situation so, dass auch das geringste Wiederaufleben des Konsums der über alle Vorstellungen hinaus zusammengeschrumpften Produktionsindustrie schon als der Beginn der Erlösung von dem Uebel der Depression vorkommen muss.

*

Ein deutscher Parlamentarier, als Wirtschaftsspezialist wohlbekannt, hat an der Unterhaltung teilgenommen und giesst Wasser in den Wein der amerikanischen Begeisterung. „Sollte nicht doch die Bewegung der amerikanischen Börsen schon gefährlich weit ins Blaue hinein vorgestossen sein? Gewiss — hocherfreulich, nicht nur für Amerika, dass der Aktienumsatz sich vervielfacht hat und nun schon seit fast einem Monat mit einiger Regelmässigkeit weiter steigt. Aber leider steigen die anderen Ziffern nicht im entferntesten im gleichen Masse an. Wenn man z. B. die Zahlen von Mitte August dieses und des vergangenen Jahres nimmt, so hat sich der Aktienumsatz vervierfacht, die Wagengestellung der amerikanischen Eisenbahnen aber ist gegenüber dem August des Vorjahres weiter um rund ein Drittel gesunken. Und dabei hat sich der Notenumlauf der Federal Reserve Banken um fast genau 1 Milliarde Dollars erhöht, während zugleich ihr Goldbestand um 800 Millionen Dollar zurückging.

„Echt deutsch — so wirft der Juniorpartner einer englischen Schiffahrtslinie ein — Sie werden, fürchte ich, erst ein zweibändiges Werk, ein hochbedeutsames Werk zweifellos, geschrieben haben müssen, ehe Sie sich dazu entschliessen werden, eine Veränderung der Konjunktur anzuerkennen. Vor ungefähr zwei Jahren hat Ihr Reichsbankpräsident einmal darauf aufmerksam gemacht, dass Deutschland infolge seiner besonderen Lage die Chance habe, mit einem erheblichen Vorsprung vor den anderen grossen Wirtschaftsstaaten den Marsch aus dem Krisental zu einer neuen Konjunkturhöhe anzutreten. Wenn Deutschland jetzt erst noch lange zögert, sich der gegebenen Tatsachen zu bedienen, so läuft es Gefahr, den Vorsprung zu verlieren. Was uns betrifft, so haben wir in England jedenfalls mit unserer Kriegsanleihekonversion ein gut Stück aufgeholt . . ."

*

„Was bisher gewesen ist — so erklärt der Herausgeber einer bekannten Wirtschaftszeitschrift — mag Schicksal gewesen sein, sofern man die aus den Friedensverträgen sich ergebenden politischen und Wirtschaftstatsachen als schicksalhaft anerkennt. Was jetzt noch im Sinne weiterer Abwärtsbewegung geschehen würde, wäre Schuld, wäre zum mindesten Beweis erstorbenen Selbstvertrauens. Es ist falsch, nach den unmittelbaren, realen Voraussetzungen der Börsenhausse zu suchen. Es gingen, umgekehrt, dem eigentlichen Kriseneinbruch in die Industrie längst Preisstürze voraus, ehe noch die drohende Gefahr recht sichtbar geworden war. Es bedarf jetzt nur der Einsicht, dass eine grosse natürliche Kaufbewegung der Massen in allen grossen Wirtschaftsstaaten kommen muss; dann steht nichts mehr im Wege, von ganz wenigen Warenmärkten abgesehen, zu glauben, dass sie jetzt kommen kann. Dieser Glaube wäre ebenso sehr Voraussetzung und Motor für die Wiederaufwärtsbewegung, wie das Misstrauen und der Zweifel treibende Motive für den Sturz in die Krise waren."

Ein anderer Teilnehmer am Gespräch erinnert daran, dass die berühmte englische Wirtschaftszeitschrift „The Economist" auf Grund ganz ähnlicher Gedankengänge speziell an Deutschland gerichtet die Warnung aussprach: „Wenn die so wünschenswerte Wirtschaftswende durch innere Streitigkeiten paralysiert werden sollte, so ist das nicht die kleinste der vielen Tragödien der Nachkriegszeit!"

*

Ein Reichsbankkreisen nahestehender Finanzfachmann erinnert die in der Mehrzahl ausländischen Teilnehmer des Gesprächs an die besonderen Schwierigkeiten, in denen Deutschland steckt. „Wir sind zwar durchaus und im tiefsten davon überzeugt, dass es nur einen weltwirtschaftlichen, nicht aber einen begrenzt nationalwirtschaftlichen Wiederaufstieg geben kann. Aber die Welt muss Deutschlands Sonderlage: die Tatsache einer Belastung des deutschen Volkseinkommens mit gegenwärtig annähernd 6.2 Milliarden jährlichen Zinsen — ein Siebentel des gesamten Volkseinkommens —, die Tatsache und die zeitliche Dauer einer sonst beispiellosen Arbeitslosigkeit, verschärft durch Mangel an Siedlungsraum, und die in den politischen Diskriminierungen begründete psychologische Unsicherheit anerkennen und ernsthaft zu beseitigen versuchen, wenn sie will, dass Deutschlands volle Kraft sich in der Bekämpfung der Weltkrise entfalte."

„Die Situation — so fügt ein Mitglied des deutschen Wirtschaftsbeirates (der bekanntlich im verflossenen Jahr kurze Zeit arbeitete) hinzu — kompliziert sich für Deutschland noch erheblich, wenn man bedenkt, dass einerseits jede Massnahme zur Wirtschaftsankurbelung und jeder Versuch der Arbeitsbeschaffung, sofern diese Massnahmen und Versuche grosszügig genug gestaltet werden sollen, um wirkliche Effekte zu erzielen, währungspolitische Schwierigkeiten aufdämmern lässt, dass andererseits jede Arbeitsbeschaffung Gefahr läuft, Arbeitsbeschränkung für noch in Arbeit stehende Teile des deutschen Volkes zu bedeuten. Diese Probleme lassen sich nicht von heute auf morgen lösen. Man wird sich insbesondere um der Sicherung der Währung willen auf vorsichtige Massnahmen, ja, man wird sich wahrscheinlich auf tastende Versuche beschränken müssen, die als Kompromisse verketzert werden und möglicherweise wieder innerpolitische Schwierigkeiten schaffen . . ."

*

Man sieht: mit einem einfachen Ja oder Nein ist die Frage: „Ist es endlich so weit?" nicht zu erledigen. Für die Weltwirtschaft nicht und am allerwenigsten für Deutschland. Entscheidend ist auf jeden Fall, dass die Symptome für die Möglichkeit des Umschwungs sich in einem Masse häufen, wie man es seit nahezu 3 Jahren nicht mehr erlebt hat. Insofern darf man hoffen, wenn man sich nur vor Illusionen hütet.

# Die Wegebausteuer in Polen

## Novellisierung des Gesetzes

Die Wegebausteuer soll, wie die „Gazeta Handlowa" zu melden weiss, Aenderungen erfahren. Es ist bereits vom Verkehrsministerium eine Novelle zum Gesetz über den Staatlichen Wegebaufonds ausgearbeitet worden, dessen Einführung seinerzeit so viele Proteste erweckt hatte. Die Novelle soll am 1. April 1933 in Kraft treten. Der Entwurf sieht weitgehende Aenderungen in den bisher in Anwendung gebrachten Wegebaufondsgebühren vor. U. a. soll die Jahresgebühr für mechanische Fahrzeuge, mit Ausnahme der Motorräder von 100 kg Eigengewicht sowie von Anhänger-Rädern, von 40 zł auf 10 zł, die Gebühr von Motorrädern von 50 zł auf 40 zł; die Gebühr von Motorrädern mit Anhängern und von dreirädigen Motorrädern von 75 auf 60 zł herabgesetzt werden. Im Autobusverkehr wird die bisher angewandte Fahrkartensteuer aufgehoben. Die Gebühren werden vom Platz aus im Autobus erhoben und jährlich auf den Linien bis zu 300 km 100 zł, von 30 bis 50 km 150 zł und von 5—10 km 80 zł betragen. Die Novelle ermächtigt den Verkehrs- und den Finanzminister, rückständige Gebühren für den Wegebaufonds aufzuschieben, in Raten zu zerlegen oder zu löschen. Zugleich sollen die Gebühren von Benzin und Gasolin in Höhe von 20 Groschen pro Liter sowie von Benzol und Mischungen in Höhe von 18 Groschen pro Liter eingeführt werden. Das Ministerium sieht vor, dass die so novellisierte Steuer insgesamt etwa 27 Millionen Złoty bringen wird. Diese Steuer sollte nach den bisherigen Grundsätzen 36 Mill. zł einbringen, so dass also die steuerliche Belastung durch die Novelle um 9 Mill. zł oder um 25 Prozent fallen wird.

Die Novellisierung der Wegebausteuer kommt gerade noch zur rechten Zeit. Nach Inkrafttreten des Gesetzes über den Staatlichen Wegebaufonds ist der Autobusverkehr, der sich glänzend entwickelte, um 30 Prozent reduziert worden. Während am 1. Januar 1931 die Zahl der Autobusse in Polen 4293, die der Lastautos 7440, der Personenautos 19 887 und die der Autodroschken 7140 betrug, so ergab nach Anwendung der Steuergrundsätze des Gesetzes über den Wegebaufonds die Statistik für den 1. Januar 1932 folgende Ziffern: Autobusse 3055 — d. h. 1238 weniger, Lastautos 5802 — 1638 weniger, Personenautos 13 915 — 5972 weniger und Autodroschken 5177, d. h. 1963 weniger. Nach dem neuen Entwurf sollen in der erwarteten Einnahmesumme von 27 Mill. zł die neueingeführten Betriebsstoffgebüren 15 Mill. zł bringen. Daraus würde sich ergeben, dass die Summe von 36 Mill. zł eigentlich auf 12 Mill. zł reduziert worden ist. Der Schwerpunkt soll also von der Besteuerung der mechanischen Fahrzeuge auf die Betriebsstoffe übertragen werden. Ob dadurch nicht Klagen über eine Erhöhung der ohnehin schon hohen Preise für Benzin in Polen hervorgerufen werden, während gleichzeitig der Automobilverkehr in Deutschland, der aus Polen eingeführtes Benzin gebraucht, 17 Pfennig pro Liter zahlt, das wird sich erst bei der praktischen Anwendung der Novelle erweisen. Am 24. August findet in der Warschauer Industrie- und Handelskammer eine Konferenz statt, auf der die Ansichten der interessierten Wirtschaftskreise bezüglich der einzelnen Punkte des Gesetzes über den Wegebaufonds und den geplanten Aenderungen dargelegt werden sollen.

## Firmennachrichten

### Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung. (Termine finden in den Burggerichten statt.)

Berent. Konkursverfahren Leon Studziński. Die Entschädigung des Konkursverwalters Wierzby wird vorläufig monatlich auf 400 zł festgesetzt.

Berent. Konkursverfahren Klemens Wędlikowski. Die Entschädigung des Konkursverwalters wird auf 200 zł monatlich festgesetzt.

Berent. Konkursverfahren Franciszek Marchewicz. Die Entschädigung des Konkursverwalters Armański ist vorläufig auf 100 zł festgesetzt worden.

Posen. Konkursverfahren Drogerja Universum, ul. Fr. Ratajczaka 38. E. 2. 7. 1932. K. August Klebbe, ul. Matejki 65 a. A. 5. 9. 1932. G. 16. 9. 1932, 11 Uhr.

Posen. Konkursverfahren Kazimierz Brandt, ul. Fr. Ratajczaka 40. E. 13. 7. 1932. K. St. Jarosz, ul. Kręta 6. A. 13. 9. 1932. G. 20. 9. 1932, 11 Uhr.

Posen. Konkursverfahren Fa. St. Grebianowski, Sp. Akc., aufgelöst, da der am 20. 5. 1932 vereinbarte Zwangsvergleich Rechtskraft erlangt hat.

### Gerichtsaufsichten

(Termine finden in den Burggerichten statt.)

Polnisch-Krone. Zahlungsaufschub Fa. R. Fabianowski bis 30. 9. 1932 verlängert.

Königshütte. Konkursverfahren Karl Cieśliński, ul. Wolności 3/5. Zahlungsaufschub bis 16. 1. 1933 erteilt. Vermögensverwalter Dr. Otmar Linke.

Königshütte. Zahlungsaufschub Paul Banasch, Inh. der Fa. Zellner in Lipin, ul. Bytomska 4, bis 14. 10. 1932 verlängert.

Kulmsee. Zahlungsaufschub Fa. Feliks Rochon bis 21. 10. 1932 verlängert.

Pleschen. Zahlungsaufschub Fa. „Ferrum", Inh. Feliks Pyszkowski und Wojciech Pyszkowski, ul. Sienkiewicza 16, bis 30. 9. 1932 verlängert.

Posen. Verhütungsverfahren Fa. Stanisław Bobiński, św. Marcin 23, niedergeschlagen.

Posen. Zahlungsaufschub Fa. Ing. K. Gaertig i Ska. bis 3. 10. 1932 erteilt. Vermögensverwalter Stanisław Mohncz, ul. Krasińskiego 3, und St. Stanowski, Górna Wilda 29.

Posen. Zahlungsaufschub Wielkopolska Księgarnia Nakładowa, Karol Rzepecki. Eröffnung des Vergleichsverfahrens.

## Die 20. Deutsche Ostmesse

O. E. Königsberg, 22. August.

Die 20. Deutsche Ostmesse ist trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse wiederum ausgezeichnet beschickt und auch der Besuch am Eröffnungstage liess nichts zu wünschen übrig. Der Ausfall an alten Ausstellern ist durch das Hinzukommen neuer Interessenten ausgeglichen worden. Verschiedene Abteilungen zeigen sogar einen im Vergleich zum Vorjahre noch grösseren Umfang. Neben der russischen Ausstellung ist diesmal auch Lettland erstmalig mit einer allgemeinen Wirtschaftsschau vertreten. Eine von den amtlichen Stellen Lettlands zusammengestellte Uebersicht gibt auf Grund von Modellen, Plänen und Bildern eine anschauliche Vorstellung von der Entwicklung der lettländischen Wirtschaft. Die Vereinigung der Städte Lettlands hat ferner eine verkehrswerbende Sonderschau über die lettländischen Bäder, Kurorte und Sehenswürdigkeiten veranstaltet.

## Märkte

**Getreide**, Posen, 23. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Richtpreise:

| | |
|---|---|
| Weizen, neu, gesund, trocken | 23.00—24.00 |
| Roggen, neu, gesund, trocken | 15.15—15.65 |
| Mahlgerste, neu, ges., trocken, 64—66 kg | 16.25—16.75 |
| Mahlgerste, neu gesund, trocken, 68 kg | 16.75—17.75 |
| Hafer, neu, gesund, trocken | 13.25—13.75 |
| Roggenmehl (65%) | 25.75—26.75 |
| Weizenmehl (65%) | 39.50—41.50 |
| Weizenkleie | 9.75—10.75 |
| Weizenkleie (grob) | 10.75—11.75 |
| Roggenkleie | 10.25—10.50 |
| Raps | 27.00—28.00 |
| Winterrübsen | 30.00—32.00 |
| Viktoriaerbsen | 22.00—25.00 |
| Folgererbsen | 29.00—31.00 |

Gesamttendenz: ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 150 t, Weizen 30 t, Gerste 15 t, Hafer 15 t, Weizenkleie 15 t.

**Vieh und Fleisch.** Krakau, 22. August. Preise für 1 kg Lebendgewicht loko Markt vom 13. 8. bis 19. 8.: Bullen I 0.60—0.65, II 0.50—0.60, III 0.42 bis 0.50; Rinder I 0.66—0.74, II 0.55—0.60, III 0.47 bis 0.55; Kühe I 0.48—0.55, II 0.40—0.48, III 0.33 bis 0.40; Färsen I 0.60—0.69, II 0.52—0.60, III 0.45—0.52; Kälber I 1.15—1.30, II 0.95—1.15, III 0.77 bis 0.95; Schweinefleisch Lebendgewicht I 1.35—1.40, II 1.25 bis 1.35, III 1.20—1.25, Schlachtgewicht I 1.60—1.75, II 1.40—1.60, III 1.30—1.40. Nierentalg 1.10—1.20, II 0.70—0.80, III 0.40—0.60. Der Auftrieb war geringer als in der vergangenen Woche, die Preise für Rindvieh etwas höher. Tendenz: für Schweine schwächer.

**Kartoffeln.** Berlin, 22. August. Amtl. Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei ab märkischer Station, festgestellt von der Landwirtschaftskammer in der Provinz Brandenburg und Berlin. Speisekartoffeln: Weisse 1.40—1.70, rote und Odenwälder blaue 1.50—1.70, runde gelbfleischige 1.70 bis 1.90, lange gelbfleischige 2.00—2.20. Der Berliner Markt ist nicht aufnahmefähig.

## Posener Viehmarkt

Posen, 23. August 1932.

Auftrieb: Rinder 390, (darunter: Ochsen —, Bullen —, Kühe —), Schweine 1850, Kälber 440, Schafe 61, Ziegen —, Ferkel — Zusammen 2741.

(Notierungen für 100 kg Lebendgewicht loco Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten).

**Rinder:**

| | |
|---|---|
| **Ochsen:** | |
| a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt | — |
| b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren | — |
| c) ältere | — |
| d) mäßig genährte | — |
| **Bullen:** | |
| a) vollfleischige, ausgemästete | 60—66 |
| b) Mastbullen | 52—58 |
| c) gut genährte, ältere | 42—50 |
| d) mäßig genährte | 38—42 |
| **Kühe:** | |
| a) vollfleischige, ausgemästete | 66—74 |
| b) Mastkühe | 56—62 |
| c) gut genährte | 34—42 |
| d) mäßig genährte | 26—32 |
| **Färsen:** | |
| a) vollfleischige, ausgemästete | 66—74 |
| b) Mastfärsen | 56—62 |
| c) gut genährte | 44—50 |
| d) mäßig genährte | 38—42 |
| **Jungvieh:** | |
| a) gut genährtes | 38—42 |
| b) mäßig genährtes | 36—38 |
| **Kälber:** | |
| a) beste ausgemästete Kälber | 92—100 |
| b) Mastkälber | 84—90 |
| c) gut genährte | 70—80 |
| d) mäßig genährte | 46—60 |

**Schafe:**

| | |
|---|---|
| a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel | 64—70 |
| b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe | 40—60 |
| c) gut genährte | |

**Mastschweine:**

| | |
|---|---|
| a) vollfleischige, von 120 bis 150 kg Lebendgewicht | 108—112 |
| b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht | 104—106 |
| c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht | 96—102 |
| d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg | 84—90 |
| e) Sauen und späte Kastrate | 90—96 |
| f) Bacon-Schweine | 90—96 |

Marktverlauf: ruhig.

**Produktenbericht.** Berlin, 22. August. An der Produktenbörse war auch zu Beginn der neuen Woche keine Erholung zu verzeichnen. Das Inlandsangebot hat sich nicht nennenswert verstärkt, begegnete aber auf unverändertem Preisniveau nur geringer Kauflust, so dass die Abgeber sich erneut zu Preiskonzessionen verstehen mussten. Am Effektivmarkt entwickelte sich in Weizen und Roggen zu eine Reichsmark niedrigeren Preisen einiges Geschäft, zumal die Mühlen anscheinend darangehen dass für die zusätzliche Einlagerung erforderliche Quantum allmählich zu erwerben. Anregungen vom Mehlabsatz fehlten dagegen weiterhin, da nur der laufende Bedarf gedeckt wird. Im Exporthandel sind am Wochenschluss noch einige Abschlüsse erfolgt, die aber zunächst nur stärkeres Angebot von Weizen- und Roggenexportscheinen auslösten. Am Roggenpromptmarkt vermochte sich das Preisniveau gleichfalls nicht zu behaupten. Im Zeithandel lagen die Anfangsnotierungen für beide Brotgetreidearten bis 1.50 Rm. unter dem Sonnabendniveau. Am Mehlmarkt vermochten auch weitere Preiskonzessionen der Mühlen keine Belebung des Geschäftes herbeizuführen. Das Offertenmaterial in Hafer war weniger dringlich, die Kauflust bleibt aber besonders an der Küste auch vorsichtig, und Sonnabendpreise waren im allgemeinen schwer zu erzielen; der Haferlieferungsmarkt eröffnete 1.50 bis 2 Rm. matter. Gerste in wenig veränderter Marktlage.

**Getreide.** Danzig, 22. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden: Weizen, neu, 128 Pfd. 13—13.25, Roggen, 120 Pfd. 9.70, Gerste, feine 11—11.85, mittel 10.50—11, gering 10—10.25. Raps 18, Roggenkleie 6.75, Weizenkleie 7.20.

## Posener Börse

Posen, 23. August. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł) 36.25 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 Doll.) 54 G, 4proz. Konv.-Pfandbriefe der Posener Landschaft (100 zł) 25.50 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe, Serie III (5 Doll.) 48 G, 6proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft (1 dz) 11.25+, Bank Polski 73 G. Tendenz: behauptet. G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

## Danziger Börse

Danzig, 22. August. Złotynoten 57.47—57.58, New York-Auszahlung 5.1249—5.1351.

## Warschauer Börse

Warschau, 22. August. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.91, Goldrubel 468—469, Tscherwonetz 0.26 Dollar, deutsche Mark 211.25, englisches Pfund 30.95.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.00, Berlin 212.30, Danzig 173.95, Kopenhagen 165.00, Stockholm 157.50, Montreal 7.78.

Effekten

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 35.90—35.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48.50—48.35—48.40, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 96.75—97, 6proz. Dollar-Anleihe 1919—1920 55, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 55—53.50—53.75, 10proz. Eisenbahn-Anleihe 101.

Bank Polski 73—73.50 (71.25), W.T.F. Cukru 20.50 bis 21 (19.50), Starachowice 7.75 (7.15). Tendenz: fester.

Amtliche Devisenkurse

| | 22. 8. Geld | 22. 8. Brief | 19. 8. Geld | 19. 8. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 358.35 | 360.15 | 358.40 | 360.20 |
| Berlin *) | 211.00 | 212.61 | — | — |
| Brüssel | — | — | — | — |
| London | 30.72 | 31.04 | 30.80 | 31.10 |
| New York (Scheck) | 8.901 | 8.941 | 8.90 | 8.94 |
| Paris | 34.90 | 35.08 | 34.91 | 35.09 |
| Prag | 26.33 | 26.45 | 26.33 | 26.45 |
| Italien | 45.47 | 45.93 | — | — |
| Stockholm | — | — | — | — |
| Danzig | — | — | 173.47 | 174.33 |
| Zürich | 173.27 | 174.13 | 173.52 | 174.38 |

Tendenz: schwächer.

## Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 23. Aug. War man im heutigen Vormittagsverkehr und auch an der Vorbörse unter dem Eindruck des teilweise sehr festen New Yorks von gestern noch eher freundlicher gestimmt, so traten zu Beginn des offiziellen Verkehrs die innerpolitischen Momente doch stärker in den Vordergrund. Das Geschäft war zwar im allgemeinen klein und auch das Angebot, das teilweise von Grossbankseite stammen soll, blieb umfangreich; so genügte es doch bei den geringen Kaufaufträgen, die noch vorhanden waren, die Kurse ziemlich einheitlich um 1—1½ Prozent zu senken. Lediglich Siemens und B.M.W. waren mit je plus 1 Prozent auffallend fest, aber auch Kunstseideaktien, d. h. speziell Accu profitierten von der Erhöhung der amerikanischen Kunstseidenpreise. Festverzinsliche Werte hatten uneinheitliche Tendenz; während Deutsche Anleihen eher zur Schwäche neigten, konnten Reichsschuldbuchforderungen weiter anziehen. Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Im Verlaufe änderte sich an dem geringen Geschäftsumfang zwar wenig, die Kurse erfuhren aber meistens Erholungen um Bruchteile eines Prozentes.

Amtliche Devisenkurse

| | 22. 8. Geld | [illegible] Brief | [illegible] Geld | [illegible] Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | 2.518 | 2.524 | 2.51[illegible] | 2.524 |
| London | 14.56 | 14.60 | 14.61 | 14.65 |
| New York | 4.205 | 4.217 | 4.209 | 4.217 |
| Amsterdam | 169.78 | 170.12 | 169.78 | 170.12 |
| Brüssel | 58.41 | 58.53 | 58.40 | 58.52 |
| Budapest | — | — | — | — |
| Danzig | 82.02 | 82.18 | 82.02 | 82.18 |
| Helsingfors | 6.261 | 6.276 | 6.284 | 6.296 |
| Italien | 21.60 | 21.64 | 21.59 | 21.63 |
| Jugoslawien | 6.693 | 6.707 | 6.693 | 6.707 |
| Kaunas (Kowno) | 41.[illegible]6 | 42.04 | 41.96 | 42.04 |
| Kopenhagen | 77.62 | 77.78 | 77.82 | 77.[illegible]8 |
| Lissabon | 13.29 | 13.31 | 13.34 | 13.36 |
| Oslo | 72.98 | 73.12 | 7[illegible].13 | 73.[illegible]7 |
| Paris | 16.50 | 16.54 | 16.505 | 16.545 |
| Prag | 12.465 | 12.[illegible] | 12.465 | 12.485 |
| Schweiz | 81.87 | 82.03 | 81.92 | 82.08 |
| Sofia | 3.057 | 3.063 | 3.057 | 3.063 |
| Spanien | 33.87 | 33.93 | 33.87 | 33.93 |
| Stockholm | 74.83 | 74.97 | 74.92 | 75.08 |
| Wien | 51.95 | 52.05 | 51.95 | 52.05 |
| Tallin | 110.44 | 110.6[illegible] | 110.44 | 110.66 |
| Riga | 73.72 | [illegible] | 73.7[illegible] | [illegible] |

Ostdevisen. Berlin, 22. August. Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30, grosse polnische Noten 46.90—47.30.



Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel u. Wirtschaft: i. V. Alexander Jursch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten: i. V. Alexander Jursch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt". Sämtlich in Posen. Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. Akc.

**Statt Karten.**

Ihre Verlobung geben bekannt:

Martha Krause
Wilhelm Goldenpfennig

Łosiniec stary — Mur. Goślina

21. August 1932.

---

# Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt billigst

**Joh. Quedenfeld**

Inh.: A. Quedenfeld

Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21

**Werkplatz: ulica Krzyżowa 17**

Straßenbahnlinie 4 und 8.

**Große Auswahl in fertigen Denkmälern**

---

**Wir melden!**

Soeben eingetroffen ist:

# Max Hodann:

Der slawische Gürtel um Deutschland.
Die deutschen Ostprobleme.
Polen und die Tschechoslowakei.

**Mit 64 Photographien, 19 Landkarten u. 2 Geschichtstafeln.**

Kart. **10.00** Mk.
Ln. **12.50** Mk.

Sie erhalten das aktuelle Buch in allen Buchhandlungen!
Auslieferung für Polen bei der

**KOSMOS** Sp. z o. o. Groß-Sortiment

Poznań, Zwierzyniecka 6.

---

**Steuerfrei**

fahren Sie mit Ihrem Auto, wenn Sie 20% Benzin sparen können. Der in Polen patentierte Benzinzerstäuber **„Raid"** ist lange Zeit mit Erfolg probiert und garantiert für eine Ersparnis von 15 bis 30%. Der **Raid-Zerstäuber** kann innerhalb 2 Stunden in jeden Vergaser eingebaut werden und kostet incl. Einregulieren der Maschine nur

**25.— bis 30.— zł.**

**Alleiniger Fabrikant und Lieferant**

**W. Müller, Poznań**

**ulica Dąbrowskiego 34.**

Größtes Spezial-Auto-Zubehör- und Reifen-Geschäft am Platze.

---

Zur Herbstbestellung
**Ackergeräte**
**Schare**
**Streichbretter**
billigst bei
**Woldemar Günter**
Landmaschinen
Poznań, Sew. Mielżyńskiego
Tel. 52-25.

---

**Töchterpensionat** Geschwister Huwe

**GNIEZNO, Park Kościuszki 16.**

Beliebtes Heim für junge Mädchen zur Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes und der Küche, sowie Gelegenheit zur Fortbildung in Sprachen, Musik, Tanz usw. Eigene Villa in schönem Garten am Bahnhofspark. — Gute Verpflegung.
Beginn des Winterhalbjahres 4. Oktober.
Pensionspreis 500 zł, zahlbar in monatlichen Raten.
Prospekte gegen Doppelporto postwendend.

---

**Suche**

wegen Verheiratung meiner Köchin

**perfekte Köchin**

bis 1., spätestens 15. Oktober oder so ort zum Anlernen. Gute Zeugnisse, Deutschstämmigkeit erforderlich.
Frau Generalkonsul Lütgens
Poznań, Zwierzyniecka

---

**Für Privatschule Lednogóra**

wird zum 1. September evangelische

**Lehrer(in)**

mit Unterrichtserlaubnis **gesucht**. Schöne Wohnung. Bahnstation am Ort.
Bewerbungen sind zu richten an

**Karl Lickweg, Latalice,**

poczta Dziekanowice.

---

**Pumpen**

aller Art und Grösse,

**Armaturen**

**Riemen, Schläuche,**

sämtliche technische Artikel

empfiehlt

**ST. DUCHOWSKI,**

Ingenieurbüro

Poznań,

Al. Marcinkowskiego 25.

Tel. 32-26.

---



**Gebrauchte Dampfdreschmaschinen, Motordreschmaschinen, Strohpressen, Strohelevatoren, Dampfhäckselmaschinen, Lokomobilen, Motoren usw.**

liefere als Spezialität gut und billig.

**Stets günstige Gelegenheitskäufe.**

**Ueber 30-jährige Praxis auf d. Gebiete.**

**H. Chodan**

**Poznań**, ulica **Fredry 2**

(früher Paulikirchstraße).

---

**Hausgrundstück**

mit Laden u. großem Obst- und Gemüsegarten, alters- und krankheitshalber, in Kreisstadt **zu verkaufen**. Offerten unter **3656** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

---

**Photographien**

liefert zu extra billigen Preisen u. beste Ausführg.

**Atelier „Apollo"**

**Aleje Marcinkowskiego 24**

---

**Zaun-Geflecht** verzinkt

2,0 mm stark 1.— zł
2,2 mm stark 1.20 zł
pro mtr.
Einfassung lfd. mtr. 22 gr.
Stacheldraht lfd. mtr. 15 gr.
**Alles FRANCO**

**Drahtgeflechtfabrik**
**Alexander Maennel**
Nowy Tomyśl W. 5.

---

**Klavier** sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 3595 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

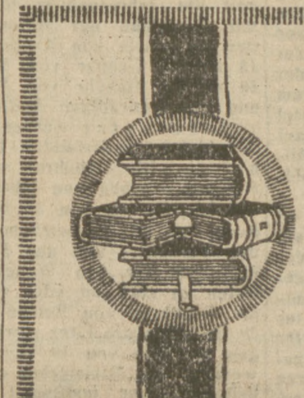
# Deutsches Gymnasium, Posen.

**Privates Koedukationsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache. Humanistische u. mathemat.-naturwissenschaftl. Abteilung.**

Anmeldungen für sämtliche Klassen für das Schuljahr 1932/33 sind bis 27. August an die Direktion d. Deutschen Gymnasiums, Poznań, Wały Jagiełły 1/2, zu richten. Der Anmeldung sind beizufügen: Das letzte Schulzeugnis, Geburtsschein und Wiederimpfschein. Der Termin für die Aufnahmeprüfung wird nach Eingang der Anmeldungen schriftlich bekannt gegeben werden.

**Der Direktor.**

---



*Neueinbände und Reparaturen*

*von Büchern, Journalen, Mappen usw. werden sauber, schnell und billigst ausgeführt.*

*CONCORDIA* SP. AKC.

*Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.*

---

**Kyffhäuser-Technikum**

für Ingenieure und Werkmeister

Bad Frankenhausen, Kyffh. Programm anfordern. Elektrotechnik, Maschinen-, Landmaschinen-, Auto- u. Flugzeugbau, Flugbetrieb, Stahlbau, Eisenwasserbau. Für Kaufleute einsemestrige technische Kurse.

---

**Pappdächer: Dachdecker** Poznań Św. Marcin 65/67.

---

| | | |
|---|---|---|
| Überschriftswort (fett) | 20 | Groschen |
| jedes weitere Wort | 12 | „ |
| Stellengesuche pro Wort | 10 | „ |
| Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen | 50 | „ |

# Kleine Anzeigen

**Eine Anzeige höchstens 50 Worte**
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**
**Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.**

## An- u. Verkäufe

**Billiger kann es nicht sein!**

**1.45 Złoty**

Seidenstrümpfe, prima Seidenstrumpf von 2.90, Bemberg-Gold v. 3.25, Seidenstrümpfe von großer Dauerhaftigkeit von 3.90, Seidenstrumpf mit Hohlsaum von 3.90, Macco-Strumpf von 45 Gr., Seidenflor von 95 Gr., prima Macco von 1.90, prima Fil d'écosse von 2.90, Vierfacher Fil d'écosse von 3.25, Kinderstrümpfe Nr. 5 60 Gr., Nr. 10 80 Gr., Herrensocken von 35 Gr., prima Herrensocken von 65 Gr., Herrensocken in modernen Dessins v. 95 Gr. empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht

Wäschefabrik
J. Schubert, nur Poznań
ulica Wrocławska 3.

---

Gebrauchte, guterhalt.

**Wagen-Reifen-Stauchmaschine**

zu kaufen gesucht. Off. an Koeppe, Czarnków.

---

**Antike Möbel**

Oelgemälde, Stiche, Bronzen, Porzellan, Perserteppiche, Pianinos usw. z. Verkauf in Auswahl. Besichtigung der Ausstellung höflichst erbeten. Antykwarjat Woźna Ecke Mostowa.

---

**Neues**

Kommissionshaus Wożna 16 verkauft und kauft gebrauchte Möbel, Garderobe und andere Gegenstände

---

**Gelegenheitstausch**

nach Deutschland. Ein großes Haus, Lebensmittelgeschäft.
Jan Szudzikowski
Wieś Dziewa
Poczta Pieranie.

---

**Schreibmaschinen**

liefert mit Garantie, erstklassige neue von zł 690.— und gebrauchte von zł 95.—.
Skóra i Ska., Poznań
Al. Marcinkowskiego 23

---

**Billiger kann es nicht sein!**

**95 gr**

Damentaghemd mit Klöppelspitze, Garnitur Taghemd und Damenbeinkleid von 3,90, Damentaghemd farb. mit Toledo von 1,90, Nachthemd von 2,90, Damenbeinkleider Trikot v. 95 gr, Seidenschl. v. 1,90, Seidenunterkleider v. 3,90, Trikotwäsche Nirwana und Paw zu halben Preisen, Damenhemd Nirwana von 1,60, Kombination v. 2,40, empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen, in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht, Wäsche-Fabrik

**J. Schubert,**
**Poznań, Wrocławska 3**

---

**Speisezimmer**

Eiche, runder Tisch, Eiche 3 Gobelin-Hocker, 1 Gobelin 140×180 Größe, Küferkeller darstellend, gerahmt, preiswert zu verkaufen.
Wurm, św. Marcin 24.

---

**Pianino**

preiswert zu verkaufen.
Kraszewskiego 13, Wohn. 5.

---

## Tiermarkt

Abzugeben:

**2 Dachshunde**

8 wöchig, nach sehr rassigen Eltern, Stück 40 zł per Nachnahme.
Herrschaft Lubasz, powiat Czarnków,
Bahn- und Poststation.

---

Junge, reinrassige, rotbraune, langhaarige

**Dackel**

zu verkaufen, pro Stück 25 zł. Offerten u. **3679** an die Geschäftsst. d. Ztg.

## Verschiedenes

**Leder-,**

Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-

**Treibriemen**

Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen, Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt

**SKŁADNICA**

Pozn. Spółki Okowicianej Spółdzielnia z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAN
Aleje Marcinkowskiego 20

---

**Wanzenausgasung**

Einzige wirksame Methode. Vernichte Ratten u. sämtliches Ungeziefer billig. **Wawrzyniak**, (Amicus Nachflgr.), Rynek Łazarski 4, Wohn. 4.

---

**Bettfedernreinigung**

erledigt prompt und solide. Größtes Spezialgeschäft für Bettfedern, Inletts, fertige Betten und Steppdecken.
EMKAP, M. Mielcarek, Poznań, Wrocławska 30.

## Kurorte Pensionen

Schüler — Schülerinnen finden gewissenh., preiswerte

**Pension**

in gutem Hause. Off. unt. **3575** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Schüler, Schülerinnen**

finden in gutem Hause, bei bester Verpflegung, Pension. Angebote unt. 3662 a. d. Geschst. d. Ztg.

## Pachtungen

**Fleischerei I. Kl.**

mit Kraftbetrieb, kompl. Einrichtung, große Wohnung, eigen. Kühlanlage, sehr günstig für Deutsche, ist zu verpachten.
L. Uliczny,
Fleischermeister
vorm. R. Lorenz
Rogoźno Wlkp.
ul. Wielkopoznańska 2

## Offene Stellen

**Fräulein**

zu einem Kinde, für den ganzen Tag, mit voller Verpflegung, sofort gesucht. Kochanowskiego 17, W. 4. Zwischen 3 u. 4 Uhr nachmittags.

---

**Junges Mädchen**

sehr kinderlieb und sauber, zu 2½jähr. Kinde u. etwas Hilfe im Haushalt, per sof. gesucht. Frau **Twardy**, Rzeczypospolitej 9, I. St.

---

Suche zu sofort einen

**ledigen Melker**

zu 11—13 Kühen u. Jungvieh. Meld. mit Gehaltsansprüchen unter **3682** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

## Stellengesuche

**Lehrerin**

im staatl. Dienst sucht Anstellung als Hauslehrerin zu Kindern unter 10 Jahren. Familienanschluß erbeten. Angeb. an
Traude Leichner
Aleksandrowice koło Bielska na Śląsku.

---

**Junge Verkäuferin**

deutsch und poln. sprech., sucht Stellung in Fleisch- und Wurstgeschäft. Off. unter 3628 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**Mädchen**

für alles sucht Stellung vom 1. September. Off. unter 3673 a. d. Geschst. d. Zeitung.

---

Suche Stellung als

**Feldbeamter**

oder alleiniger Beamter unter Chef zu sofort oder 1. Januar. 25 Jahre. 2½ Jahre Praxis. Verzicht auf Barentschädigung. von Guenther, z. Zt. Iłówiec, powiat Śremski.

---

Von sofort oder 1. Oktober suche

**Gutsverwalterstelle**

bei bescheidenen Ansprüchen evtl. zunächst probeweise ohne Familie. Bin evgl., 31 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, polnisch in Wort u. Schrift, von Jugend an Landwirt, beste Zeugnisse aus guten Wirtschaften der früheren Prov. Posen stehen zur Seite. Gefl. Anfragen unt. 3664 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten

---

**Zuverlässige Person**

sucht Stellung bei älterem Herrn. Off. unter 3668 an die Geschst. d. Ztg.

---

**Landw. Beamter**

evgl. 29 Jahre alt, mit guter prakt. (10 Jahre) und theor. (Seminar Potza) Ausbildung, d. poln. Sprache mächt., sucht ab 1. Oktober evtl. früher od. spät. mögl. selbständige Stelle. Off. unt. 3677 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

---

Energ. u. tüchtiger

**Wirtschaftsbeamter**

ledig, 32 Jahre alt, kath., beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, auf 14jähr. Praxis auf intensiven Gütern der Provinz. Ia Zeugnisse u. Referenzen sucht Stellung von sofort evtl. 1. Oktober. Gefl. Angeb. unter 3675 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

Tüchtiger

**Hofverwalter**

35 Jahre alt, evgl., verh., der polnischen Sprache mächtig, guter Viehpfleger. 10 Jahre auf größerem Gute tätig gewesen, in ungekündigter Stellung, sucht per sofort oder später Stellung als solcher oder dergl. Off. unter 3652 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

**Schüler od. Schülerin**

finden gute Pension.
Rzeczypospolitej 5, W. 6.

---

**Zur Erholung**

finden Sie netten Aufenthalt in Kleinstadt. Sehr gesunde u. schöne Gegend. Mit Verpflegung 3,50 zł täglich. Off. unter **3661** a. d. Geschst. d. Zeitung erbeten

---

**Gymnasiasten**

finden gute Unterkunft. Gewissenhafte Obhut
Trzampczyńska
ul. Wyspiańskiego 10.

---

**Schülerinnen**

finden gute und saubere Pension. **Ferdinand**, ul. Ratajczaka 11a Eing. 6, I. Treppe.

---

Viele wissen es schon, Anderen wollen wir es jedoch sagen,
dass bei
**Stellengesuchen, Stellenangeboten, Mietsgesuchen, Vermietungen, Tauschangeboten, Hypotheken**
eine KLEINE ANZEIGE im
**„Posener Tageblatt"**
für wenig Geld der beste Vermittler für Angebot und Nachfrage ist.

## Vermietungen

**Fabrikräume**

60—1100 qm, hell, Dampfkessel vorhanden, am Stadion zu vermiet. Grundstück verkäuflich „Renoma", Wielkie Garbary 1

---

Elegante

**6 Zimmerwohnung**

zu vermieten. Matejki 3, Wohng. 6.

---

**3 u. 4 Zimmerwohn.**

sof. frei. ul. Słoneczna 14, (hinter d. Diakonissenh.

---

**Möbl. Zimmer**

für 2 Personen.
Ratajczaka 11a, Eing. 6, Wohnung 98.

---

Zum 1. September wird ein anständiges, fleißiges

**Mädchen**

in Landwirtschaft für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Off. erb. unter **3683** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Junges Kindermädchen**

aus gutem Hause für die Vor- und Nachmittage zu einem 2½jähr. Kinde gesucht. Przecznica 2, Wohnung 3.

---

**Zementdachstein-Arbeiter**

flott und gewissenhaft, kann sich melden.
E. Werner
Zementwarenfabrik
Oborniki.

---

**Welche**

Herrschaft nimmt einen ordentlichen, soliden, stellungslosen Jüngling, 19 Jahre alt, als Eigen an. Off. unter 3674 a. d. Geschst. d. Zeitung.